# Sport

Organ des Arbeiter-Turn- u. Sportbundes; 9. Kreis Hessen-Hessen-Nassau.

Geschäftsstelle: Allerheiligenstraße 57

Abonnement: Erscheint wöchentl. Montag vorm. Monatsbezug durch die Post Mk. —.90, Vierteljahrsbezug Mk. 2.50. | Redaktionsschl.: Inserate u. Bekanntmach. b. Freitag mittag 1 Uhr. Sonntagsberichte b. Montagfrüh 6 Uhr. | Telefon: Taunus 2451. Postscheck: Frkf. 51014. Verantwortlich. Redakteur Heinr. Sorg, Frankfurt a. M. | Vereinsinf.: Nonp.-Zeile (92 mm br.) M. —.15. Rekl.: Nonp.-Zeile (92 mm br.) Mk. —.75, im Text 1.—. Rabatt nach Tarif.

Kreisvertreter: J. Bauer, Frankfurt a. M., Rat-Beil-Straße 41. Kreiskassierer: A. Heiliger, Offenbach a. M., Goethestr. 74, Postscheckkonto Ffm. 61825. Obm. des Techn. Ausschusses: W. Burmester, Frankfurt a. M., Rathenaupl. 3

2. Jahrgang | Frankfurt a. M., 26. Juli 1926 | Nummer 51


# Unser Bundesparlament

## Antwerpen — Frankfurt 3:5

„Alles für die Organisation; die Organisation für den Sozialismus." Keine Frage und sei sie für die eine oder andere Sparte, für diesen oder jenen Bundesgenossen noch so wichtig, kann auch nur im entferntesten ein Grund sein, nur ein Jota von diesem ehernen Grundsatz abzuweichen. Es darf gestritten werden über die Wege, die in Zukunft gegangen werden sollen, es darf gerungen werden um Probleme und Erneuerungen in der Verwaltungsart, ja, es darf um die notwendige Selbständigkeit der einzelnen Sparten gekämpft werden, das alles gehört zur Entwicklung und zum Fortschritt. Aber es darf nicht gerüttelt werden an der Geschlossenheit unseres Bundes. Der Rhythmus unserer Zeit macht die Menschen nervös, er bringt sie in einen Fieberzustand, der leicht dazu angetan sein kann, über das notwendige Maß hinauszuschießen. Die wachsende Not in der Wirtschaft, die drückende Last, die auf der Arbeiterklasse eben besonders liegt, peitschen die Leidenschaften in verstärktem Maße auf. Wie bieten wir den Verhältnissen Trotz, wie sichern wir die Existenz, wie passen wir uns den Bedürfnissen an? Diese drei Fragen allein genügen heute, um so manche Stahlnatur kopflos zu machen. Es gehören wirklich Nerven, eiserne Nerven dazu, um als ruhender Pol diesen Stürmen die Stirn zu bieten. Viele tausende Augen sehen in diesen Tagn nach Hamburg. Unsere verantwortlichsten Bundesgenossen, unter Führung der Bundesleitung, sollen aus der Erfahrung zweijähriger Vergangenheit für zwei Jahre Zukunft erneut beschließen. Der Bundestag soll der ruhende Pol sein. Zur Diskussion stehen heikle Fragen politischer und verwaltungstechnischer Natur, sie werden zu beantworten sein. Die Zerrissenheit der Arbeiterklasse wirft immer wieder den nötigen und hemmenden politischen Streit auf, die Entwicklung des Sportes selbst läßt die Spartenfrage nicht ruhen, die materielle Not bringt die Finanzfrage ständig auf den Tisch und nicht zuletzt erheischt die Pressefrage einer Lösung. Zu diesen „großen Fragen" gesellen sich noch eine ganze Reihe Organisationsfragen, die mit dafür sorgen, daß dem Bundestag auch in der Zeit der „Arbeitslosigkeit" an diesem vielgesuchten Element kein Mangel entsteht. Es wird gehobelt werden müssen und Splitter werden fliegen, aber wir haben das Vertrauen zu dem Bundestag, daß es die Bundesgenossen nicht enttäuschen wird und einen klaren, sicheren Weg zeigt, auf dem wir alle in der alten, engen Arbeitsgemeinschaft weiter marschieren können, damit jeder freudig nach dem einleitenden Grundsatz seine Kraft in die Wagschale werfen kann. Jetzt, nachdem die Tagung mitten in der Arbeit ist, soll jede Kritik schweigen. Wir werden damit nicht hinter dem Berg zurückhalten, wenn das Ergebnis vor uns liegt und eine solche notwendig wird, aber wir werden auch jetzt schon ohne weiteres einsehen, daß nicht alle Wünsche befriedigt werden können. Zur Stunde legen wir jedoch großen Wert darauf, zu betonen, daß wir von unseren zukünftigen Bundesvorstandsmitgliedern verlangen, daß sie nicht nur gute Beamten sind, sondern daß sie sich als Führer in stärkerem Maße zeigen, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Zu aktuellen Fragen müssen Führer zu jeder Zeit Stellung nehmen, nicht nur wenn Zusammenkünfte sind. Sehr wenig war davon in den verflossenen Jahren zu spüren und wenn auf dem tagenden Bundestag übereilte Beschlüsse gefaßt werden oder notwendige Klärungen unterbleiben, so liegt nicht zuletzt hierin ein Teil Schuld. Wir wünschen sehnsüchtig, daß diese Befürchtungen sich nicht erfüllen, aber wir warnen auch für die Zukunft.

Am Freitag trafen die Delegierten in Hamburg ein, am Samstag vormittag tagten die Sparten. Zum erstenmal getrennt vor dem eigentlichen Bundestag. Es ist dies die logische Konsequenz des Kasseler Beschlusses. Diese Tagungen sind notwendig und wir versprechen uns davon Erfolg. Präzis können dann die Wünsche der Sparten vor den Bundestag gebracht werden und geläutert dürften sie dann unnötige Debatten vermeiden. Es wird immer Gegner jeder Neuerung und jeden Fortschritts geben, weil nicht alle Menschen gleichmäßigen Schritt halten, aber wir wollen vom Guten das Beste und so wird es sich auch diesmal zeigen, ob auf diesem Weg weiter gegangen werden kann.

Nachdem am Vormittag die Sparten ihre Tagungen beendeten, konnte am Nachmittag der eigentliche Bundestag gegen ¼4 Uhr eröffnet werden. Mit würdigem Ernst und doch jubelnden Herzens verlief diese denkwürdige Eröffnungssitzung. Man könnte die Delegierten hierum beneiden, denn nicht allzu zahlreich sind heute solche Stunden. Schwerer denn je lastet der unerbittliche Moloch Kapitalismus auf uns und raubt so manche frohe Stunde. Wohltuend wird es für die Delegierten gewesen sein, frei aller täglichen Sorgen, den Hauch solcher Stunden einatmen zu können. Der Geist erst macht den Menschen und die Menschen sind ihres Schicksals Schmiede. Lassen wir unseren Berichterstattern das Wort.

### Die Sparten-Tagungen

In diesen Tagen sind die Delegierten der größten Organisation der Arbeitersportbewegung, des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, im Hamburger Gewerkschaftshaus versammelt, um einen Rückblick zu halten und erneut über die Geschicke des Bundes für die kommenden zwei Jahre zu beraten. Ungefähr 250 Personen, Männer und Frauen, sind dort zu gemeinsamer Arbeit versammelt.

Nach einer fast zehnstündigen Eisenbahnfahrt, die uns von der Heimat nach Hamburg brachte, hielten wir in den weiten, geräumigen Hallen des Hamburger Bahnhofes. Bald finden sich in der großen Empfangshalle weitere Delegierte zu uns, und gemeinsam legen wir den kurzen Weg zum Gewerkschaftshaus zurück. Schon beim Austritt aus dem Bahnhofsgebäude grüßen uns auf einem Transparent die Worte: „Seid willkommen, ihr Arbeiter-Turner und -Sportler! Frei Heil!" und auf der Spitze eines entfernteren Gebäudes winkte die rote Fahne. Bald leuchtete uns, nach Durchschreiten der Bahnhofsanlage, der rote Schmuck des Gewerkschaftshauses entgegen und kurz darauf standen wir vor den Genossen des Quartierausschusses. Bald zogen die Delegierten des 9. Kreises in ihr gemeinsames Quartier, um sich dort für einige Tage einzurichten. Der Nachmittag galt noch einer oberflächlichen Besichtigung der Innenstadt. Der Elbtunnel, die im Volksmund allgemein bekannten Stadtteile Reeperbahn und St. Pauli, sowie die Alsteranlagen erweckten unser Interesse. Am Abend versammelten wir uns im Gewerkschaftshaus, wo wir mit noch vielen Genossen einige gemütliche Stunden zusammen waren.

#### Die Turnsparte

Bundesturnwart Benedix eröffnet die Tagung. Zum Schriftführer wird Genosse Adler bestimmt. Genosse Jeuthe vom Bundesvorstand bittet die Delegierten, das Rauchen während den Tagungen zu unterlassen, was beifällig aufgenommen wird. Zum erstenmal seit Bestehen des Bundes tagten die Sparten vor dem eigentlichen Bundestag, um zu ihren eigenen Fragen Stellung zu nehmen. Er wünscht, daß der neue Modus der Bewegung zum Segen gereiche und wünscht den Tagungen einen guten Erfolg. Alsdann führt Benedix zusammengefaßt ungefähr folgendes aus:

Die Turnersparte ist das Grundelement des Bundes. Doch muß dem Auftauchen und der Entwicklung anderer Sportarten Rechnung getragen werden. Wir sind leider nur allzu technisch eingestellt; wir sollten auch unser ideelles Wollen pflegen. Der „Streit" zwischen den einzelnen Sparten wäre nun in ruhigere Bahnen gelangt, und eine Weiterarbeit in diesem Sinne sei zu erhoffen. Viele Bundesgenossn haben nicht genug „Bundespatriotismus", sie sind nicht genug Arbeitersportler, sie sind zu viel technisch. Wir müssen erreichen, daß wir 600 000 wirkliche Arbeitersportler haben, die auch im Notfalle bei der Fahne bleiben. Die Leichtathleten, Turnspieler und Turner sind Brüder, die in Freud und Leid zusammenstehen und eng nebeneinander leben müssen. Die ganze Angelegenheit ist eine Angelegenheit der Führer, der Funktionäre. Benedix geht dann auf verschiedene verwaltungstechnische Frazen ein, deren Beantwortung er jedoch offen läßt, z. B. 1. Wer ist berechtigt, Spielverbote zu verhängen? 2. Wer soll einen Spielerpaß haben? 3. Wer finanziert die Meisterschaftsspiele? Wir müssen bei Verteilung der Mandate die Untergruppen mehr berücksichtigen.

Die nun folgende Diskussion war sehr rege; ungefähr 20 Genossen waren einzezeichnet, doch wurde nach langen Für- und Gegenreden mit der Debatte Schluß gemacht. Man kann aus dem Redegefecht von heute noch keine bestimmte Voraussage machen, ob Leichtahleten und Turnspieler Sparten für sich werden. Auch der Bundesturnwart Bühren nahm hierbei ebenfalls eingehend Stellung zu dieser Frage. Bemerkenswert waren auch die Ausführungen der Genossen Bergmann (Berlin) [Leichtathletik] und Schulz (Leipzig) [Turnspieler], die für die Selbständigmachung ihrer Sparten eintraten.

Folgende Anträge werden alsdann angenommen:

1. Es soll nicht Turnersparte, sondern Turnsparte heißen.
2. Der Bundesturnspielleiter und der Obmann des Bundesjugendausschusses sind auf dem Bundestag ohne Stimmrecht vertreten.

Zuletzt wurden noch in die Spartenkommission folgende Genossen gewählt: Leppert (Leipzig), Dobelmann (Stuttgart) und Möllmer (Berlin).

164 Vertreter waren auf dem Turntage anwesend, davon 24 Turnerinnen.

#### Die Fußballsparte

Trübe Stimmung, eine Vorahnung der kommenden Atmosphäre liegt über der Tagung, als Genosse Riedel dieselbe eröffnet. Eine kurze Begrüßung der Delegierten, worunter zwei Genossen aus Österreich, vom Bundesvorstand Genosse Gellert, Ellroth und Geißler, für die Sportwoche unser früherer Bundesspielwart Koppisch zu sehen sind — dann wird in die Tagung eingetreten. Einige geschäftliche Angelegenheiten finden ihre Erledigung und dann folgt der Bericht des Genossen Riedel.

Zwei Jahre sind seit dem letzten Bundestag verflossen und nicht alle gestellten Aufgaben konnten in der gewünschten Form gelöst werden. Soweit sich statistisch feststellen läßt, ist unsere Bewegung seit Kassel nicht vorwärts gegangen. Die Verhältnisse machten es zum Teil unmöglich. Schlecht ist der Eingang der Fragebogen, schlecht die Meldung überhaupt. Zur technischen Fortbildung sollte im vergangenen Jahr ein Kursus abgehalten werden, der leider wegen der schlechten Beteiligung in letzter Minute abgesagt werden mußte. Dieses Jahr ist das Bild weit erfreulicher. In verschiedenen Kreisen haben bereits Kurse stattgefunden und am 1. August beginnt ein solcher an der Bundesschule, an dem einige Genossen wegen Übermeldungen nicht teilnehmen können. (Vom 9. Kreis nimmt Genosse Blomberg teil.)

Für die Schiedsrichterbewegung wurde allerorts mehr getan. Das sehr wertvolle Heft 24 konnte herausgegeben werden und die technische Beilage in der Sportwoche wurde besser ausgebaut. Um mehr Einheitlichkeit in die Bewegung zu bringen, fand vor kurzem eine Zusammenkunft der Schiedsrichterobleute statt, über die im „Freien Sport" an anderer Stelle berichtet wird. Im Frühjahr soll es dann möglich gemacht werden, ein Fußballehrbuch für unseren Bund herauszugeben.

In Bezug auf die Serien- und Meisterschaftsspiele gehen täglich Dutzende von Schreiben beim Bund ein, für die Dauer ein unerträglicher Zustand. Verschiedene finanzielle Schwierigkeiten bei der Austragung der Verbandsspiele gaben Anlaß zur Bildung eines Fonds, wozu ein entsprechender Antrag dem Bundestag vorliegt. Die Annahme desselben wird jedoch davon abhängig gemacht, daß alle anderen Sparten die Finanzierung ihrer Meisterschaftsspiele in der gleichen Weise vornehmen.

Der internationale Spielbetrieb war ein äußerst reger. Gegen fast alle Länder fanden Spiele statt und auch die Russenspiele, welche viel Staub aufgewirbelt haben, sind nun zu einem befriedigenden Abschluß gekommen. Die Russen weilen zurzeit noch in Deutschland und tragen noch Spiele in Stuttgart, Frankfurt am 7. August und in Köln aus. Er schildert die Schwierigkeiten der Spielgenehmigung und den Kampf mit einigen sächsischen Bezirken in dieser Frage.

# Auf zum Kreissportfest

# in Mörfelden

# am 31. Juli u. 1. Aug.

Der Bau der Bundesschule und ihre Bedeutung findet besondere Berücksichtigung und wird es Aufgabe der Fußballer sein, durch Abhaltung von Kursen nicht nur technischer, sondern auch organisatorischer Art weit mehr noch für die Bewegung zu tun, als bisher geschehen ist.

Die sich anschließende Aussprache, die von dem Genossen Meißner eröffnet wird, läßt die Wogen der Erregung das gewohnte Maß überschreiten. Er begründet in ausgiebiger Weise den Standpunkt der Sachsen gegenüber den Maßnahmen des Bundesvorstandes und findet hierbei teilweise die Unterstützung anderer Kreise. Demgegenüber legt der Bundesvorstand seine Meinung klar, wobei öfters recht unsachliche Zwischenrufe erfolgen. Eine vollständig befriedigende Lösung brachte die Aus-

# Die Russen kommen am 7. August nach Frankfurt a. M.

sprache nicht, an der bereits 5 Stunden herumgepaukt wurden, sondern der Bundestag wird sich mit dieser Frage ernstlich beschäftigen.

Die Spartenfrage und die hierzu gestellten Anträge werden von dem Genossen Riedel eingehend behandelt. Der Aufbau der Bewegung müsse von unten aus erfolgen und im Bundesspartentag der Fußballer seine Krönung finden. Verschiedene Mängel fänden dadurch ihre Erledigung.

Die Aussprache über diesen Punkt ergibt die verschiedene Handhabung in den einzelnen Kreisen. Die beiden gewählten Genossen für die Spartenkommission des Bundestages sollen unter Zuhilfenahme von Richtlinien des 1. Kreises die vielumstrittene Frage einer Lösung näher bringen??

Die Wahlen ergaben als Bundesfußballspielwart Genosse Riedel, als Vertreter der Fußballer im Bundesvorstand Genosse Straub.

Die Tagung fand trotz der gegensätzlichen Meinung einen guten Ausklang und wäre nur zu wünschen, wenn der Bundestag in etwas fließenderer Form einen Weg über diese wohl beiderseits etwas heftig geführten Auslegungen finden wird.

### Die Wassersportsparte.

Im kleinen Saal waren die Wassersportler zu ihrer Spartentagung zusammengekommen. Außer den Genossen Biegel und Buck vom Bundesvorstand waren neben den Kreisspartenvertretern die Genossen Drees (Jugendausschuß) und der Kreisvertreter Döblitz anwesend. Die Tagesordnung, die zu erledigen war, umfaßte fünf reichhaltige Punkte, und es war möglich, bei der ernsten Beratung aller Angelegenheiten zu einem guten Ende zu kommen. Dank der Aufmerksamkeit aller Anwesenden und des gefaßten Beschlusses betreffs Rauchverbot konnten die Verhandlungen einen guten Verlauf nehmen. Die Berichte der Genossen Biegel, Buck (Schwimmer) und Stügelmeier (Wasserfahrer) wurden ohne Diskussion entgegengenommen. Aus denselben ist an Wichtigkeit folgendes zu entnehmen. Das alte Lied vom ungenügenden Eingang der Fragebogen wurde wieder angestimmt. Trotzdem ist zu erkennen, daß überall, wenn auch nicht zahlenmäßig in Mitgliederzahlen, so doch an Wassersportvereinen und -abteilungen ein weiterer Aufschwung seit Kassel (1924) zu verzeichnen ist.

258 Wassersportvereine und 41 Wassersportabteilungen repräsentieren die Stärke der Sparte im Bund. Das zeugt davon, daß trotz aller Widerwärtigkeiten dieser elenden Krisenzeit auch heute noch ein guter Geist in unseren Reihen vorhanden ist. Die Terminnot ist ein Kapitel für sich. Wichtige Beschlüsse wurden auch in dieser Richtung gefaßt. Im einzelnen kommen wir später darauf zurück. Die Frage der einheitlichen Badebekleidung wurde in kurzer Debatte erledigt. Die organisatorische Entwicklung der Sparte läßt erkennen, daß die Leitung im Bunde, sowohl der Krise wie Bezirke, seit dem Kasseler Bundestag auf dem richtigen Wege ist. Wie die Spartenfrage im allgemeinen gelöst wird, läßt sich zur Stunde noch nicht voraussagen. Das Stärkeverhältnis zu den anderen Sparten (Turnen und Fußball) bewegte sich wie folgt: 1924: 19 Prozent, 1925: 8,5 Prozent, 1926: 9,12 Prozent. Nach genaueren Feststellungen ist eine Gesamtzunahme von 104 Vereinen (der Sparte) zu verzeichnen. Wobei der 9. Kreis mit 2 Vereinen und 3 Abteilungen beteiligt ist.

Der Gründung von Frauen- und Kinderabteilungen muß mehr wie bisher Interesse entgegengebracht werden. Die Entwicklung des Ruder- und Kanusports läßt weiteres Aufblühen erkennen. Alle vorliegenden Anträge rein technischer Natur wurden dem Bundeswassersportausschuß und der nächsten Kreisschwimmwartekonferenz überwiesen. Das Bundesschwimmfest wird in der Zukunft mit dem Bundes-Turn- und -Sportfest stattfinden. Alle weiteren Anträge werden ausführlich in einem späteren Bericht behandelt. Die Wahl zu den Vorschlägen der Vertreter der Sparte im Bundesvorstand ergab die Wiederwahl der Genossen Buck und Biegel. Mit den besten Wünschen für die Zukunft konnte gegen 1 Uhr mittags der Bundesschwimmwart die glänzend verlaufene Tagung mit einem kräftigen „Frei Heil" schließen.

## Die Eröffnungssitzung des Bundestages

Am Samstag nachmittag ½4 Uhr trafen sich die Delegierten mit dem Bundesvorstand im Kaffeelokal des Gewerkschaftshauses, von wo aus kreisweise der große Verhandlungssaal betreten, wurde. Eine ergreifende Überraschung wurde den Delegierten beim Betreten des Raumes zuteil. Abordnungen der Knaben- und Mädchenabteilungen der Hamburger Arbeiter-Turner und -Sportler begrüßten jeden Kreis mit einem frohen „Frei Heil". Konnten uns die Hamburger etwas Schöneres bieten? Nein. Und wem kam nicht die kampfesfrohe Zuversicht, als er den mit leuchtendem Rot, mit den schönen Fahnen der Hamburger Genossen, mit den unzähligen Bundeswappen, mit Blumen und frischem Grün geschmückten Saal betrat, in dem eine Musikkapelle stimmungsvolle Klänge ertönen ließ. Kamen nicht vielen Anwesenden die Tränen in die Augen, als ein Turnermädel und -Knabe, ein großes blumengeschmücktes Bundesabzeichen haltend, einen herrlichen Prolog sprachen, der die Alten ermahnte, zusammenzuhalten, das Fundament in diesen Tagen weiter zu befestigen für den Bau, in dem sie einst drinnen wohnen sollten? Es waren Minuten voll erhebender Wirkung, Minuten herrlichen Gedenkens.

Nun nahm der Bundesvorsitzende Gellert, sein dessen Platz wieder der alte Bundesknüppel grüßte, das Wort. Er begrüßte die Vertreter der Stadt, der Arbeiterparteien, der Gewerkschaften und der uns befreundeten Sport-Organisationen. Er sprach von den schweren Fragen, die dieser Bundestag zu lösen habe. Die Lösung interessiere auch alle anderen Sportverbände und werde die Freundschaftsbande befestigen.

Nun sprach Staatsrat Pühler als Vertreter Hamburgs in längeren Ausführungen. Er freute sich über die Geschlossenheit des Bundes, der nicht nur Turner, sondern auch Fußballer und Wassersportler in sich vereinige. Der Senat lasse durch ihn mitteilen, daß die Stadt Hamburg für die Bundesschule in Leipzig 3000 Mark bereit gestellt habe, deren Überweisung alsbald erfolge. Ein herzliches Willkommen den Delegationen in der sportfreudigen Stadt Hamburg.

Der SPD.-Vertreter Ludwig brachte herzliche Grüße und Wünsche zum guten Verlauf der Tagung. Ebenso der KPD.-Vertreter Wüst. Als Vertreter des ADGB. sprach Genosse Heine und wünschte der Tagung guten Erfolg. Diesem schloß sich der Vorsitzende der ZK., Genosse Wildung, an, der besonders betonte, daß der Tagung von allen Arbeiter-Sportverbänden großes Interesse entgegen gebracht würde, da man von derselben einen neuen Aufstieg erwarte. Es brachten dann noch herzliche Grüße und Wünsche der Genosse Silaba (Tschechoslowakei), Müller (Aussig) vom Arbeiter-Sängerbund Kaiser, von der SPD. Hamburg Petermann, vom Hamburger Sportkartell Pohanski und vom Vertreter des 3. Kreises Genossen Zabel. Schriftliche Grüße hatten gesandt: U. a. der Arbeiter-Mandolinenbund, der R. F. B. und die Leitung der russischen Fußballmannschaft, die zurzeit in Deutschland spielt.

Der Bundestag gedachte dann unter ernsten Worten Gellerts den Verstorbenen.

Zu gleicher Zeit wurden den Delegierten die beiden Hamburger Parteiorgane überreicht, die einleitend dem Bundestage ihre Grüße brachten. Einen besonderen Platz widmete das „Hamburger Echo" der Tagung.

Die Genossen Jeuthe und Jahn wurden als Tagungsleiter gewählt. Nachdem noch die Mandatsprüfungs-, Finanz-, Antrags- und Spartenkommission gewählt waren, schloß Gellert die imposante Eröffnungssitzung mit dem ersten Vers des Sturmliedes: „Herbei, herbei ihr Turner all!"

Am Abend fand im Gewerkschaftshaus ein Kommers zu Ehren der Delegierten statt, der äußerst anregend verlief.

# Antwerpen — Frankfurt 3:5

Wenn internationale Spiele stattfinden, ist dies immer ein besonderes Ereignis, und wenn es sich noch um Mannschaften der Arbeiterbewegung handelt, ruft dies in unseren Reihen eine besondere Anteilnahme hervor. So war dies auch in Frankfurt, als bekannt wurde, daß heute die Belgier unsere Gäste sein sollten. Aller Spielbetrieb war für Groß-Frankfurt abgesagt, es galt, sich ganz für den Empfang unserer Genossen aus Belgien einzustellen. Es mögen weit über 3000 Personen am Bahnhof gewesen sein, welche mit stürmischer Begeisterung die Gäste empfingen. Pünktlich lief der Zug ein. Am Bahnsteig empfing die Vereinsleitung die Mannschaft. Vor dem Seitenportal standen dicht gedrängt die Menschen. Stürmisches Frei Heil! klang den Belgiern entgegen. Eine Kapelle spielt die Internationale, alles fällt in die Musik mit ein und singt. Ein herrlich erhebendes Bild. Es folgen die Begrüßungsansprachen. Ein Freiheitslied erklingt, gesungen von den Arbeitersängern. Nachdem Genosse Geltner im Namen der Freien Turner Frankfurts die Grüße und Wünsche übermittelte, wobei er besonders betonte, daß es genau ein Jahr ist, als die Belgier von Frankfurt und der Olympiade Abschied nahmen, und heute stehen nun wieder belgische Genossen vor uns, um abermals im friedlichen Wettkampf mit ihren deutschen Genossen für die Ziele der Arbeitersport-Bewegung zu demonstrieren. Anschließend übermittelt Genosse Mehmel die Grüße des Kreisfußballausschusses. Er weist darauf hin, daß gerade das Fußballspiel unter den Arbeitersportlern schon große Dienste in der Völkerverständigung leistete. Das morgen stattfindende Spiel soll eine Fortsetzung des Olympiade-Geistes sein. Auch die Gewerkschaften ließen Grüße übermitteln durch Genossen Miesbach. Mit bewegten Worten dankte der Führer der belgischen Mannschaft für den überaus herzlichen Empfang. Im Zug ging es dann mit Musik nach dem Vereinslokal. Überall nimmt das Publikum großen Anteil. Die Gäste ruhen nun aus, stärken sich und treten dann die Fahrt nach dem Stadion an.

### Im Stadion

In liebenswürdiger Weise empfing die Stadionleitung unsere Gäste. Gäste, wie Begleiter, erhielten nicht nur freien Eintritt, Führung durch die ganzen Anlagen, sondern auch gastliche Bewirtung. Herr Direktor Zeiß hieß alle herzlich Willkommen und versicherte, daß die Stadionanlage eine Sportstätte sein solle, die durch ihren Dienst an der Menschheit viel dazu beitragen soll, daß eine wirkliche Völkerverständigung erreicht wird. Ein Buch gab jedem belgischen Genossen ein liebes Andenken. Unsere Gäste dürften sicherlich großes Interesse der Anlage abgewonnen haben. Erst gegen 10 Uhr abends verließ man die gastliche Stätte. Dem Herrn Direktor Zeiß gebührt für die bewiesene Freundlichkeit Dank. Am Sonntag vormittag wurde dann unseren Genossen in einer Rundfahrt die Stadt Frankfurt gezeigt.

### Das Spiel

Annähernd 3000 Zuschauer hatten sich eingefunden. Auch der Himmel hatte sich bewölkt und somit die Hitze gedämpft. Festliches Getriebe auf dem ganzen Platz. Ein Spiel zweier Jugendmannschaften unterhielt das Publikum. Nachdem dieses beendet war, erklang vom Musikpodium die Internationale. Sportlerinnen und Sportler marschierten in die Kampfbahn. Nachdem diese Aufstellung genommen hatten, erschienen die Mannschaften: erst Belgien, dann Frankfurt. Stürmisch werden die Spieler begrüßt. Inmitten der Sportler und Sportlerinnen nehmen die Mannschaften gegenüber Aufstellung. Der belgische Konsul begrüßt seine Landsleute. Ein Flieger kreist über dem Platz. Genosse Weidmann hält folgende Ansprache:

„Im Namen der Frankfurter Arbeitersportler heißen wir euch herzlich willkommen. Mögen unsere ausländischen Genossen sich in jeder Weise in unseren Mauern und in unserer Gesellschaft unter Brüdern fühlen. Krieg dem Kriege sei unsere aller Losung. In internationalem Wirken wollen wir neben der Pflege der Leibesübung den Befreiungskampf des Proletariats. Unser Gelöbnis gilt deshalb auch heute wieder der Internationale!"

Der Westendspielführer gibt nun dem Spielführer der Belgier den üblichen Blumenstrauß mit den Reichsfarben, während der belgische Spielführer ein Standbild eines Fußballspielers übergibt. Zum Zeichen der Bruderschaft küssen sich die Spielführer. Schiedsrichter Genosse Müller aus Nürnberg pfeift das Spiel an. Es stellen sich folgende Spieler:

Antwerpen:

Possemiers
Van Arschert, Felix van Nimmen
Bert, Hendricks, H. van Arschert
Gilleir, Aug. Possemiers, Aug. van Nimmen, L. Pohlfleck, Renteurs

Frankfurt:

Fritz Hensel
Vollmar, A. Dehnhardt
Leicher, Caspari, Heilmann
Baumann, Chr. Hensel, Fr. Dehnhardt, Becker, Hübgen

Frankfurt hat Anstoß. Der Angriff bleibt jedoch bald stecken. Ein weiter eingeleiteter Angriff kommt bis vors Tor, wo der Torwächter klärt. Die Spieler beiderseits treten sich mit der größten Fairnis gegenüber. Es ist ein Spiel von wirklich vornehmen Charakter. Frankfurt erzielt nun eine Ecke. Schlecht getreten, geht sie ins Aus. Schöne Kombinationen werden von beiden Seiten nach vorne getragen. Ebenso sauber erfolgt die Abwehr. Noch nicht eine Viertelstunde wird gespielt, als eine unfreiwillige Unterbrechung eintreten muß. Ein heftiger Regenschauer geht hernieder. Alles flüchtet. Schließlich muß auch das Spiel aussetzen. Nur wenige Minuten dauert die Pause, dann gehts wieder los. Nun ist der Boden und die Luft erst reif für das Spiel. Die Erfrischung war gut, man merkte es auch. Das Spiel wird ausgeglichen. Beide Seiten werden mit Angriffen bedacht. Belgien liegt nun wieder im Angriff. Nicht nur Fairnis, nein auch schönes Zuspiel ist ihnen eigen. Dabei bleibt eine leichte Überlegenheit bestehen. Jetzt bringt der Sturm den Ball wieder nach vorn, ein Schuß wird angebracht, jedoch gehalten. Der Torwächter läßt wieder fallen und

**1:0**

führt Antwerpen. Westend legt nun etwas los. Flink und mit rascher Kombination bringt das Innentrio den Ball nach vorn. Der Schuß wird gemeistert. Wieder geht eine Vorlage von links verloren. Belgien kann sich nun wieder frei machen. Schon schaffen aber die Frankfurter wieder brenzliche Sachen. Eine Bombe wehrt der belgische Tormann glänzend ab. Nun aber rast wieder der Westend-Sturm nach vorn, der Halbrechte bekommt eine Vorlage, welche auch prompt und sauber eingeschossen wird. Westend ist nun einige Zeit im Vorteil. Die belgische Verteidigung muß harte Arbeit leisten. Schön ist die Abwehr und gut werden die Schüsse gehalten. Eben will der Halblinke von Frankfurt schießen, aber der Torwächter liegt vor den Füßen und nimmt den Ball weg. Nun aber ist nichts mehr daran zu ändern, der Sturm ist wieder durch und die Mitte jagt das zweite Tor für Frankfurt ins Netz.

**2:1**

Die Gäste legen nun los, mit aller Energie wird der Sturm nach vorne gebracht. Der Mittelstürmer fällt zweimal vor dem Schuß. Der Ausgleich hing in der Luft, aber die Stürmer sind etwas zu zart. Jetzt wieder Mittelfeldspiel. Frankfurt bricht plötzlich durch, der Halbrechte erhält den Ball und jagt ihn unter der Latte ins Tor.

**3:1**

Eben bricht Belgien durch, der Schuß wird mit der Hand gehalten. Elfmeter. Antwerpen verschenkt denselben. Reicher Beifall der Zuschauer.

**Halbzeit 3:1**

Die Pause gehört nun den Sportlerinnen und Sportlern. Reckturnen und Akrobatik an den beiden Flügeln, Freiübungen der Turnerinnen in der Mitte unterhalten die Zuschauer bestens und erfreuen dieselben an den schönen Leistungen. So wird das Bild in angenehmer Weise zu einem wirklichen Gemeinschaftssinn.

Das Spiel beginnt wieder. Wieder werden die Mannschaften stark begrüßt. Belgien liegt ständig im Angriff. Immer wieder versucht der Mittelläufer, den Sturm nach vorn zu werfen, er selbst treibt den Ball in den Sturm. Der Mittelstürmer versucht verschiedenemal durchzubrechen. Dann sind es die Flügel, die den Angriff vorwärts tragen. Endlich klappt es. Der Ball ist durch, der Mittelstürmer setzt nach und hebt zum Schuß an, der Ball wird von zwei Seiten gleichzeitig getreten und spritzt förmlich ins Tor.

**3:2**

Ein verdientes Tor ist so geschafft. Flott und energisch versuchen die Mannschaften weitere Erfolge zu erreichen. Ecke für Westend, der Ball kommt hoch vors Tor, aber der Torwächter nimmt den Ball von den Köpfen weg. Mit dem Absatz kann jetzt wieder die Verteidigung von Belgien einen Angriff unterbinden. Unentwegt greifen die Gäste an. Westend hat sich zu wehren. Die Durchbrüche der Frankfurter werden dabei immer rechtzeitig unterbunden. Nach wie vor sieht man einen Fußball, der an Fairnis nichts zu wünschen übrig ließ. Das können eben nur Gleichgesinnte. Jetzt ist Westend durch, von links geht ein scharfer Schuß aufs Tor, der Torwächter fängt, läßt aber wieder fallen und der Ball rollt ins Tor.

**4:2**

Belgien läßt nun etwas nach. Frankfurt benützt diese Gelegenheit zum 5. Tor. Noch einmal kommt Belgien auf. Schuß auf Schuß geht auf das Tor, dreimal kann nur zur Ecke abgelenkt werden, zweimal muß der Torwächter den Ball in höchster Not retten. Beharrlich schaffen die Gäste den Ball nach vorn. Eben sind sie durch, nach links geht die Vorlage und im Prachtschuß sitzt der Ball unter der Latte. Es dürfte das schönste Tor des Tages gewesen sein.

**5:3**

Weiter drängen die Gäste, sie wollen anscheinend noch mehr aufholen, aber die Durchschlagskraft fehlt jetzt; das Spiel neigt dem Ende zu. Ein Strafstoß für Belgien. Genau getreten, geht der scharfe Ball auf die Ecke, doch er wird glänzend abgelenkt. Noch einige Bomben muß der Westend-Tormann halten, dann ist es aus.

Die Kritik über dieses Spiel ließe sich zusammenfassen in dem Satz: Zwei Mannschaften, getragen von dem kameradschaftlichsten Geist, rangen nicht um einen Sieg auf alle Fälle, sondern sie demonstrierten einen Sport in vollendeter Fairnis; Brüder spielten unter sich und die Methode war technische Spielweise. Unsere Gegner werden wieder sagen, daß Kampf gefehlt habe, aber wir werden uns freuen, daß zwei Mannschaften, sonst ehemals feindlicher Länder, sich mit den Herzen gefunden hatten und auch im Spiel um den Sieg nur diesen einen Geist der Internationale kannten. Schiedsrichter Müller hatte leichte Arbeit und erledigte diese in vollkommen einwandfreier Weise.

Unsere belgischen Genossen werden gern in unserer Mitte gewesen sein und oft nach Frankfurt zurückdenken. Immer wieder versichert ihr Führer Genosse Francois Nootens, daß sie überaus überrascht seien von dieser herzlichen Anteilnahme und überschüttete die Frankfurter Genossen mit Dank. Mit Freude sehen sie dem Tag entgegen, an dem Westend ihre Gäste sein wird. Der belgische Konsul hatte am Abend beide Mannschaften zu Gast. Der Rest gehörte dann den beiden Mannschaften.

## Hausweihe in Hausen

„Was lange währt, wird endlich gut". Dieses Sprichwort hat sich auch bei dem Turnverein Hausen erfüllt. Am Samstag und Sonntag konnte der Verein sein eigenes Heim unter der Beteiligung der gesamten Bevölkerung seinem Zweck übergeben. Der Bau, auf den jeder Turngenosse stolz ist, erfreut mit seiner Innenmalerei das verwöhnteste Auge. „Mach' dich frei" blickt dem Eintretenden in schlichter Schrift entgegen. Ein Mahnruf für diejenigen Arbeiter, die noch in den bürgerlichen Sportverbänden Sport treiben, und auch an die, die tatenlos zur Seite stehen und bis jetzt noch nicht erfaßt haben, was Arbeitersport heißt. Auch das Bundeszeichen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes hebt sich mit den Farben Schwarzrotgold schön aus dem Grunde hervor.

Punkt 8½ Uhr bewegte sich ein stattlicher Zug aktiver Mitglieder hinter der ehrwürdigen 48er Fahne des Turnvereins. Dieses Bild wirkte bei den Einwohnern von Hausen. Alles in tadelloser Kleidung, schwarzer Hose und weißem Trikot. Anschließend fand ein Kommers statt mit einem sehr reichhaltigen Programm, das die Zuschauer bis nachts 1 Uhr im Banne hielt. Einzelne Nummern herauszustreichen, hieße die anderen zurücksetzen. Aber eins soll doch hervorgehoben werden. Dietzenbach stellte sich mit einer Riege am Barren, Pferd und Reck in uneigennütziger Weise zur Verfügung, die mit ihren exakten Übungen großen Beifall bei dem Publikum hervorriefen. Den Abschluß bildeten Massenpyramiden gestellt von dem Verein mit zirka 100 Teilnehmern. So fand der Kommers sein Ende, der sich eines guten Zuspruches erfreute.

Der Sonntagmorgen sah nach dem Weckruf die Kinder in Scharen nach Hausen ziehen, die mit ihrem frohen Gesang die Straßen füllten. Um 8½ Uhr traten sie zu den Wettkämpfen an, die dieselben Übungen wie in Bürgel enthielten. Die Organisation klappte dank der Hilfe der Genossen, so daß die Kinder bereits um 11½ Uhr zu ihren Quartieren geschickt werden, wo ihnen kostenloses Mittagessen zur Verfügung gestellt wurde. Auch der Festzug war eine wuchtige Demonstration für die Kinderturnbewegung im Arbeiter-Turn- und Sportbunde. Ungefähr 250 Kinder marschierten durch die festlich geschmückten Straßen nach dm Festplatz, wo sich bald ein Volksfest mit turnerischen Aufführungen anschloß. Hier seien hervorgehoben die Akrobaten von der Freien Turnerschaft Mühlheim, die wirklich Hervorragendes zeigten. Auch die Schülerinnen von Hausen ernteten mit ihren Aufführungen großen

Beifall. Alles in allem: die Einweihungsfeier hat gezeigt, daß die freien Turner in Hausen marschieren, und den Eltern rufe ich zu, schickt eure Kinder in die Freie Turnerschaft, wo sie zu gesunden Menschen erzogen werden.

**Resultate:**

**Dreikampf für Schülerinnen von 12—14 Jahren.** Elsa Ott, Hausen, 1. Rang mit 253 Punkten; Frieda Maul, Bürgel, 2. Rang mit 246 P.; Meta Schertel, Rumpenheim, 3. Rang mit 243 P.; Anna Grenz, Bürgel, 4. Rang mit 226 P.; Binchen Berkert, Bürgel, 5. Rang mit 221 P.

**Dreikampf für Schülerinnen von 10—12 Jahren.** Elsa Hitzel, Offenbach, 1. Rang mit 257 P.; Rosa Helfrich, Offenbach, 2. Rang mit 246 P.; Meta Schetrel, Rumpenheim, 3. Rang mit 243 P.; Phil. Zirkelbach, Rumpenheim, 4. Rang mit 233 P.; Erna Schmitt, Offenbach, 5. Rang mit 227 P.

**Dreikampf für Schüler von 12—14 Jahren.** 1. Willi Armbrust, Hausen, 387 P.; 2. Herm. Schmitt, Dietesheim, 366 P.; 3. Artur Lipps, Mühlheim, 364 P.; 4. Toni Spahn, Lämmerspiel, 355 P.; 5. Heinrich Dietz, Dietesheim, 350 P.

**Dreikampf für Schüler von 10—12 Jahren.** 1. Bruno Ferkel, Hausen, 387 P.; 2. Wilh. Weber, Weiskirchen, 379 P.; 3. Karl Gill, Dietesheim, 372 P.; 4. M. Jung, Weiskirchen, 365 P.; 5. Emil Berschert, Dietesheim, 352 P.

## 25 Jahre Freie Turner Langenselbold

Den silbernen Kranz haben sich die Langenselbolder Genossen erworben. In dieser Zeit ist es dem Verein gelungen, sich nicht nur innerhalb Langenselbolds, nein, in der ganzen Umgegend Achtung zu verschaffen. Heute steht der Verein auf einer beachtenswerten Höhe. Bei herrlichem Wetter ging die Veranstaltung von statten. Heiß brannte die Sonne. Lebhaft war die Anteilnahme der Brudervereine der Umgegend. Der Ort hatte Festgewand angelegt. Freudig wurden die Gäste begrüßt. Am Samstag schon wickelte sich auf dem Festplatz ein reges Getriebe ab. Vorführungen aller Art waren zu sehen. Gesang erklang aus Arbeiterkehlen und die Musik ließ frohe Weisen ertönen. Bis spät in die Nacht dauerte die Veranstaltung.

Am Sonntag früh großes Wecken. Wettkämpfe aller Art wurden ausgetragen. Bis gegen Mittag dauerte die Abwicklung. Gleichzeitig fand ein Fußballwettkampf statt. Langenselbold ist seinem Gegner stark überlegen. Dietzenbach scheint nicht ganz ausgeschlafen zu haben, sonst hätte das Spiel keineswegs mit 7 : 2 für Langenselbold ausgehen können.

Nachmittags hatte der Festzug alles angezogen. Alle Ortsvereine waren vertreten. Wagen wurden mitgeführt und eine große Kinderschar sorgte für fröhliches Lachen. Auf dem Festplatz begrüßte dann der Bürgermeister die Festteilnehmer. Er gedachte alles dessen, was der Verein in den vielen Jahren schon hinter sich hat. Der Verein sei heute der Stolz der hiesigen Einwohnerschaft. Genosse Breyl überbrachte die Glückwünsche des Bezirks. Er gedachte noch der toten Mitglieder und der fern weilenden ehemaligen Mitglieder. Die Gründer erhielten eine Ehrenurkunde. Die Jubilare stifteten eine Fahnenschleife. Die Spielleute spielten hierauf die Internationale. Freiübungen der Turner, Turnerinnen und Kinder wechselten miteinander ab. Trommelball- und Handballspiele sorgten für Unterhaltung. Massenchöre wetteiferten im Gesang, ebenso der gemischte Chor. Volksbelustigung setzte ein und so dürften alle auf ihre Rechnung gekommen sein. Die Wettkampfresultate sind folgende:

Bei den einzelnen Wettkämpfen wurden folgende Resultate erzielt:

**Einzelkämpfe der Turner:**

**Weitsprung — Jugend.** 1. Preis Heinr. Demuth, Windecken, 5,20 Mtr. 2. Preis Karl Matthias, Kahl, 5,12 Mtr. 3. Preis Heinr. Neuland, Roßdorf, 5,03 Mtr. 4. Preis Georg Ruth, Bruchköbel, 4,94 Mtr. 5. Preis Philipp Stock, Wachenbuchen, 4,69 Mtr.

**Weitsprung — Altersturner.** 1. Preis Herm. Schulz, Offenbach, 5,80 Mtr. 2. Preis Iffbrand, Offenbach, 5,42 Mtr. 3. Preis Wilh. Reul, Windecken , 5,40 Mtr. 4. Preis Adam Scherf, Offenbach, 5,34 Mtr. 5. Preis Wilhelm Wolf, Wachenbuchen, 5,18 Mtr.

**Kugelstoßen — Jugend — Turner.** 1. Preis Ludwig Wurm, Offenbach, 14,85 Mtr. 2., Preis Richard Faller, Kahl, 14,66 Mtr. 3. Preis Gustav Gerlach, Hanau, 14,25 Mtr. 4. Preis Ludwig Hartwig, Breitenborn, 14,20 Mtr. 5. Preis Wilh. Gibbe, Langenselbold, 13,65 Mtr.

**Kugelstoßen — Alters-Turner.** 1. Preis Wilh. Reuhl, Windecken, 9,90 Mtr. 2. Preis Joh. Blumöhr, Hainstadt, 9,39 Mtr. 3. Preis Hermann Schulz, Offenbach, 9,15 Mtr. 4. Preis Franz Göhler, Dietesheim, 9,05 Mtr. 5. Preis Emil Craßmann, Kahl, 8,60 Mtr.

**Stabhoch — Jugend.** 1. Preis Karl Pfaff, Wachenbuchen, 2,45 Mtr.; Richard Faller, Kahl, 2,45 Mtr.; Friedrich Stumpf, Wachenbuchen, 2,45 Mtr.

**Stabhoch — Turner.** 1. Preis Kaspar Kohl, Hainstadt, 2,90 Mtr. 2. Preis Ludwig Faller, Kahl, 2,70 Mtr. 3. Preis Friedrich Schaub, Wächtersbach, 2,65 Mtr. 4. Preis Friedrich Schmidt, Langenselbold, 2,60 Mtr. 5. Preis Johannes Heck, Hainstadt, 2,55 Mtr.

**100-Mtr.-Lauf — Jugend.** 1. Preis Robert Bach, Kahl, 12,4 Sek. 2. Preis Karl Horst, Roßdorf, 13,00 Sek. 3. Preis Wilh. Drazel, Langendiebach, 13,1 Sek. 4. Preis Heinrich Neuland, Roßdorf, 13,2 Sek.; Karl Kopp, Roßdorf, 13,1 Sek.; Konrad Benzing, Hanau, 13,2 Sek.

**100-Mtr.-Lauf — Alten.** 1. Hermann Schulz, Offenbach, 12,0 Sek. 2. Wilhelm Schneider, Langendiebach, 12,1 Sek. 3. Paul Protzmann, Hanau, 12,2 Sek. 4. Adam Scherf, Offenbach, 12,3 Sek.; Hans Braun, Hanau, 12,3 5. Jakob Fertig, Hainstadt, 13,0 Sek.; Andreas Eurich, Hainstadt, 13,0 Sek.; Friedrich Schaub, Wächtersbach, 13,0 Sek.

**Hochsprung — Jugend.** 1. Preis Heinrich Demuth, Windecken, 1,35 Mtr., Ludwig Fiedler, Offenbach, 1,35; Jean Weider, Windecken, 1,35; Friedrich Stumpf, Wachenbuchen, 1,35. 2. Preis Karl Pfaff, Wachenbuchen, 1,30; Heinrich Benk, Offenbach, 1,30; Heinr. Neuland, Roßdorf, 1,30; Karl Bommer, Windecken, 1,30; Joh. Schneider, Rückingen, 1,30; Chr. Herdt, Windecken, 1,30; Philipp Stock, Wachenbuchen, 1,30.

**Hochsprung — Turner.** 1. Preis Paul Protzmann, Hanau, 1,50 Mtr. 2. Preis Joh. Blumöhr, Hainstadt, 1,40; Wilhelm Bittenbrünn, Hanau, 1,40; Adam Scherf, Offenbach, 1,40; Wilh. Schneider, Langendiebach, 1,40. 3. Preis Karl Ernst, Offenbach, 1,35, Heinrich Iffland, Offenbach, 1,35; Kaspar Kohl, Hainstadt, 1,35; Heinrich Frickel, Lieblos, 1,35.

**Diskus — Jugend.** 1. Preis Ludwig Wurm, Offenbach, 24,10 Mtr. 2. Preis Heinr. Lerch, Langenselbold, 23,40; 3. Preis Ludwig Fiedler, Offenbach, 22,20; Heinrich Berk, Offenbach, 22,00; Karl Bommer, Windecken 21,45.

**Diskus — Turner.** 1. Preis Emil Craßmann, Kahl, 28,35; 2. Preis Ernst Karl, Offenbach, 27,82; 3. Preis Heinrich Iffland, Offenbach, 26,25; 4. Preis Valentin Bittenbrünn, Hanau, 25,10; 5. Preis Franz Göhler, Dietesheim, 23,35.

**Speerwerfen — Jugend.** 1. Preis Friedrich Stumpf, Wachenbuchen, 38,95; 2. Preis Ludwig Fiedler, Offenbach, 35,45; 3. Preis Heinrich Demuth, Windecken, 33,35; 4. Preis Chr. Werth, Windecken, 32,20; 5. Preis Heinr. Fuchs, Langenselbold, 31,10.

**Speerwerfen — Turner.** 1. Preis K. Schulz, Offenbach, 33,85; 2. Preis Karl Runkel, Langenselbold, 31,10; 3. Preis Karl Bechmann, Langenselbold, 29,15; 4. Preis Georg Ruth, Bruchköbel, 27,80.

**Einzelwettkämpfe der Turnerinnen**

**Hochsprung — Jugend (unter 18 Jahren).** 1. Preis Elisabeth Kling, Rückingen; 2. Preis Margarete Kirchner, Langenselbold, Mina Kaufmann, Rückingen; 3. Preis Margarethe Rieß, Langenselbold; 4. Preis Marie Kaufmann, Rückingen.

**Hochsprung — Turnerinnen (über 18 Jahre).** 1. Preis Rina Rockebach, Offenbach; 2. Preis Betty Heimroth, Offenbach, Mina Schäfer, Langenselbold; 3. Preis Else Hensel, Langenselbold, Dora Viel, Rückingen, Kath. Keim, Rückingen.

**Turnerinnen — Kugelstoßen.** 1. Preis Mina Schäfer, Langenselbold, 9,82; 2. Betty Heimroth, Offenbach, 8,66; Rina Rockebach, Offenbach, 7,77; 4. Preis Maria Röder, Langenselbold, 7,62; 5. Preis Maria Kling, Rückingen; 6. Preis Margarethe Ries, Langenselbold.

**Turnerinnen — 100-Mtr.-Lauf.** 1. Preis Rina Rockebach, Offenbach, 14,4 Sek.; 2. Preis Kath. Keim, Rückingen, 15,1 Sek. 3. Preis Betty Heimroth, Offenbach, 16,1 Sek. 4. Preis Dora Viel, Rückingen, 16,3 Sek., Maria Röder, Langenselbold, 16,4 Sek.

**Mannschaft-Kämpfe**

**Kugelstoßen.** 1. Offenbach 52,30 Mtr. 2. Hanau 47,15 Mtr. 3. Rückingen 4,50 Mtr. 4. Langenselbold 1. 43,55 Mtr. 5. Langenselbold 2. 41,70 Mtr.

**Stafetten-Mannschaften**

1. Hanauer Freie Turngesellschaft 50 Sek. 2. Langenselbold 51,1 Sek. 3. Schlüchtern 54,2 Sek. 4. Lieblos 56 Sek.

**Jugend.** 1. Hanau 52,1 Sek. 2. Langenselbold 56 Sek.

**Fußball-Resultate**

Langenselbold — Dietzenbach 7 : 2

**Raffball-Resultate**

Langenselbold — Dietesheim 3 : 4

# Fußball

**Altenstadt, Reservemannschaft — Freie Turner Offenbach, „Alte Herren", 1 : 3 (1 : 1)**

Altenstadts Reservemannschaft, nur aus verehelichten Spielern bestehend, hatte sich am 18. Juli die „Alte Herren" der Freien Turner Offenbach verpflichtet. Sengend sandte die Sonne ihre Strahlen zur Erde hernieder. Eine fast unausstehliche Hitze lagerte über dem Sportplatz. Das Spiel nahm seinen Anfang. Altenstadt zog mächtig los und hatte vorerst mehr vom Spiel, ohne etwas zu erreichen. Nach einer Viertelstunde hatte Altenstadts Sturm merklich unter der Hitze zu leiden, was sich beim Gegner nicht feststellen ließ. Offenbach erzielte durch Halblinks ein sehr schönes Tor. Bei einem Durchbruch konnte Altenstadts Mittelstürmer gleichziehen. Kurz darauf Pause. Nach Wiederbeginn war Offenbach stets tonangebend und konnte bis zum Spielende noch zwei weitere Tore erzielen. Das Spiel litt sehr unter den Witterungsverhältnissen. Besonders war es Altenstadts Sturm, welcher in der zweiten Halbzeit vollständig abbaute. Offenbach begnügte sich mit dem Resultat, da bestimmt ein höheres hätte erzielt werden können, obwohl sich die Hintermannschaft von Altenstadt vortrefflich schlug. Leider war die Zeit bis zum Abgang des Zuges etwas knapp, sonst wäre die bereits herrschende gemütliche Stimmung sicher ins urgemütliche übergegangen. B.

**Dorheim I. — Nieder-Florstadt I. 6 : 1 (3 : 0)**

Am vergangenen Sonntag trafen sich beide Mannschaften zum fälligen Serienspiel in Dorheim. Durch schnelles und gutes Zuspielen gelang es Dorheim, in der ersten Halbzeit drei Tore für sich zu buchen. Wenn auch Niederflorstadt gute Technik zeigte und öfters vor des Gegners Tor kam, so scheiterten aber alle Angriffe durch die gute Hintermannschaft Dorheims. Auch in der zweiten Halbzeit setzte Nieder-Florstadt alles daran, und es waren manche gefährliche Momente für Dorheim, aber der Torwart hielt sicher. Während Dorheim noch drei Tore für sich buchen konnte, erzielte Nieder-Florstadt nur das Ehrentor. Trotzdem sich hier zwei starke Gegner gegenüberstanden, war das Spiel ruhig und fair; nur müßten die Zuschauer mehr Ruhe bewahren.

**Dorheim II. — Nieder-Florstadt II. 1 : 1**

Beide Mannschaften trafen sich in Dorheim zu einem Freundschaftsspiel. Daß beide Mannschaften gleichwertig zu nennen sind, beweist obiges Resultat.

**Weststern I. — Fechenheim I. 7 : 1 (3 : 0)**

Weststern hatte am Sonntag Fechenheim zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet. Das Spiel wurde auf der Hundswiese ausgetragen. Um 11 Uhr gab der Schiedsrichter den Ball frei. Fechenheim hatte Platzwahl und wählte den Wind als Bundesgenossen. In der 5. Minute erzwingt Fechenheim seinen ersten Eckball, welcher gut abgewehrt wird. Der Ball kommt zum Halblinken von Weststern, welcher durch Alleingang das erste Tor für seine Farben erzielte. Fechenheim, dadurch nicht entmutigt, greift weiterhin kräftig an, jedoch die einzige Ausbeute ist ein weiterer Eckball, welcher ebenfalls wieder abgewehrt wird. So geht das Spiel immer weiter auf und ab, und gelingt es Weststern, noch zwei schöne Tore zu erzielen, während Fechenheim, begünstigt durch den starken Wind, es noch zu zwei weiteren Eckbällen bringt, welche jedoch nichts einbringen. Halbzeit 3 : 0 für Weststern. War das Spiel schon in dieser Zeit durch den heftigen Wind stark beeinträchtigt, so war in der zweiten Hälfte, wo derselbe noch an Stärke zugenommen hatte, an ein schönes Spiel überhaupt nicht mehr zu denken. Weststern beherrscht sofort wieder das Spielfeld, und muß sich Fechenheim innerhalb 10 Minuten vier weitere Tore gefallen lassen. Dies scheint ihm nun doch zu viel zu werden und es versucht, unbedingt das Resultat zu seinen Gunsten zu verbessern. In der 15. Minute bekommt Fechenheim einen Strafstoß zugesprochen, der durch direkten Schuß zum Ehrentor verwandelt wird. Beiderseits werden nun noch verschiedene Angriffe unternommen, um das Resultat zu verbessern, jedoch was von den Verteidigern oder den Torwächtern nicht gehalten wird, geht darüber oder neben das Tor. Ein wegen Handspiel Weststern zugesprochener Elfmeter wird dem Torwächter zugeschoben, auch zwei Eckbälle für Weststern bringen nichts mehr ein. Als der Schlußpfiff ertönte, hat Weststern mit dem Resultat 7 : 1 einen weiteren schönen Sieg errungen, und sein Torresultat in den letzten acht Spielen auf 61 : 15 erhöht. Fechenheims Mannschaft spielte einen schönen ruhigen Fußball, nur schienen sie ihre Schießstiefel vergessen zu haben. Der Torwächter war an den Toren schuldlos. Schiedsrichter im allgemeinen zufriedenstellend. O. M.

**Freie Turner Bockenheim I. — Westend I. 1 : 3 (0 : 1)**

Beide Mannschaften trafen sich am Samstag, 17. Juli, zu einem Freundschaftsspiel. Bockenheim hat mit Westends Mannschaft einen guten Griff getan, denn die Gäste zeigten erstklassige Leistungen. Allerdings war Bockenheim gegen den vorhergehenden Samstag nicht wiederzuerkennen. Es mag dies wohl an der Umstellung gelegen haben, die Bockenheim in seiner Mannschaft vorgenommen hat, denn diese bewährte sich nicht. Den Anstoß Bockenheims fängt Westend geschickt ab und erzwingt gleich im Anschluß daran seine erste Ecke, die hinter der Linie landet. Es hat den Anschein, als wenn Bockenheim schon in Führung gehen sollte, doch der überlaufene Torwächter Westends hat Glück, denn das Leder wird haarscharf neben den Pfosten gehauen. Sofort dasselbe Bild auf der anderen Seite, wobei Westend die gleiche Sache verstiebt. Übrigens entwickelt Westend jetzt ein Kombinationsspiel, das den verwöhntesten Fußballanhänger entzücken muß. Immer wieder war es Westends altbewährter Mittelläufer, der den Ball mit einer Eleganz und Ruhe seinen Mitspielern vor die Füße legte. Auch alle Torabstöße Bockenheims wurden von ihm in wunderbarer Manier bearbeitet. Auch zeigt sich während des Spielverlaufs der Torwächter und Verteidiger Westends von der angenehmsten Seite. Speziell der Torwächter klärt die verwickeltsten Situationen. Bei einem Geplänkel vor Bockenheims Tor geht ein scharfer Schuß Westends an die Latte. Der zurückspringende Ball wird erfaßt und mit einer unheimlichen Wucht in den Kasten gejagt, doch unbegreiflicherweise pfeift der Schiedsrichter Abseits. Kurz vor Halbzeit glückt es dem Halblinken Westends, abermals mit wuchtigem Schlag einzusenden. Nach der Pause läuft Westend zur Hochform auf. Stellungsvermögen und Zusammenspiel waren so ausgeprägt, daß dieser Mannschaft in keiner Beziehung beizukommen war. Ein eifriges Training war hier nicht zu verkennen. Dagegen kann man bei Bockenheim das Gegenteil feststellen. Es sind wohl schöne Ansätze für Zusammenspiel vorhanden, aber Stellungsspiel — dazu gehört vor allem das Freilaufen, dies ließ man gänzlich vermissen. Hinzu kommt noch, daß die linke sowie rechte Seite glatt versagten. Mittelstürmer und Halbrechts von Bockenheim gaben sich die größte Mühe, ein einigermaßen gutes Spiel in ihre Mannschaft zu bringen, fanden aber bei ihren Nebenleuten keine Unterstützung. Westend kam bald durch seinen Linksaußen zum zweiten Erfolg, dem bald danach der Mittelstürmer durch wunderbaren Schuß den dritten folgen ließ. Nun rafft sich Bockenheim nochmals zusammen und kommt durch schönes Zusammenspiel zu seinem Ehrentor. Kurz darauf wird Halbrechts Bockenheims unfair zu Fall gebracht, während eine totsichere Sache auf dem Fuße hat, doch der Schiedsrichter gibt Strafstoß für Westend. Nebenbei bemerkt war der Schiedsrichter überhaupt nicht der geeignete Mann für diese Funktion. Er meinte es wohl gut, besitzt aber die nötigen Fähigkeiten nicht. Trotzdem war das Spiel alles in allem ein schöner Erfolg für unseren Arbeitersport. H. Crößmann.

**V. f. R. Wiesbaden — Fr. Sp.-Vgg. Darmstadt 4 : 1 (1 : 1)**
**V. f. R. Wiesbaden II. — Fr. Sp.-Vgg. Darmstadt II. 3 : 0 (1 : 0**

Zum Freundschaftsspiel trafen sich in Wiesbaden obige Mannschaften. Die II. Mannschaft Wiesbadens siegte mit leichter Überlegenheit 3 : 0. Es konnte besonders das disziplinierte Spiel der Gäste gefallen, die trotz der Niederlage den anderen ein Vorbild waren. — Zum Spiel der ersten Mannschaften: In der 6. Minute erzielte der Halblinke Darmstadts durch prächtigen, wuchtigen Schuß das erste und einzige Tor für seine Farben. In der 15. Minute wurde das Spiel auf einige Minuten wegen Gewitterregen unterbrochen. Nach dieser Erfrischung begann ein freudevoller Kampf. Auf und ab fliegt der Ball. Gleichwertiges Spiel beiderseits. In der 25. Minute erzielt Wiesbaden durch Onkel Poths, durch Mißverständnis des rechten Verteidigers von Darmstadt, den Ausgleich. Nach Halbzeit sieht man die Darmstädter öfters in Front, und Angriff auf Angriff rollen gegen das Wiesbadener Tor, aber der energische Schuß fehlte. Gegen Spielende lassen die Gäste zeitweise nach und die Wiesbadener geben ihrer Hintermannschaft heiße Arbeit. In kurzen Abständen fallen durch den Wiesbadener Mittelstürmer zwei weitere Tore, dem der Linksaußen vor Schluß das 4. hinzusetzte. Alle Mühen des Darmstädter Sturmes scheitern an den Hinterleuten des Platzvereins. Mit Schlußpfiff trennten sich zwei gleichwertige Gegner, von denen die Wiesbadener glücklich, aber verdient gewannen. Schiedsrichter gut. Ax.

**Hochheim I. — Wiesbaden II. 7 : 6 4 : 3**

Vor Halbzeit Wiesbaden die besseren. Knickten vor Schluß merklich zusammen und mußten den eifrigen Hochheimern verdient den Sieg überlassen. Schiedsrichter gut. Ax.

# Handball

**1. Mannschaft Abteilung 4, Niederrad — 1. Mannschaft Sossenheim 11 : 0 (5 : 0)**

**1. Sportlerinnenmannschaft Abteilung 4 — 1. Sportlerinnenmannschaft Griesheim 0 : 3 (0 : 1)**

Obige Spiele fanden auf dem Sportplatz der Abteilung 4 an der Hahnstraße statt. Um 3 Uhr begann das Treffen der beiden 1. Mannschaften, unter der Leitung eines Sportgenossen von Griesheim. Nach Anwurf entwickelt sich ein flottes Spiel, und ehe 7 Minuten herum waren, hieß es 2 : 0 für Abteilung 4. Sossenheim ist überrascht, und einige Sportgenossen verlieren die Lust zum Spielen. Der Torwart der Sossenheimer zeigte nun, daß er Meister seines Faches ist; eine ganze Anzahl schöner Würfe werden von demselben gehalten. Niederrad drückt nun Sossenheim in seine Spielhälfte zurück und erzielt noch 3 weitere Tore bis Halbzeit. Nach Halbzeit versucht nun Sossenheim zu Erfolgen zu kommen; aber leider hatten sie kein Glück. Nur wenige Sportgenossen von Sossenheim schafften mit Eifer und Energie, und so kam es, daß Niederrad noch 6 Tore erzielen konnte. Am Schlusse hieß es 11 : 0 für Niederrad. Mannschaftskritik: Bei Sossenheim war der Torwart sehr gut; die Verteidigung wehrte sich tapfer, besonders der rechte Verteidiger. In der Läuferreihe konnte nur der Mittelläufer befriedigen. Im Sturm waren Rechtsaußen, Mittelstürmer und Halblinks die Besten. Niederrad hatte die Mannschaft umgestellt. Torwart und Verteidigung erledigten ihre Arbeit gut. Die Läuferreihe spielte sehr eifrig und leistete in der Zerstörungsarbeit, sowie in der eigenen Sturmunterstützung vorzügliches. Der Sturm besteht aus 5 flinken Stürmern und guten Werfern. Bei längerer Zusammenarbeit wird die Mannschaft die Hoffnung, die der Spielausschuß hegt, erfüllen.

Das Spiel der Sportlerinnen konnte nach schönen, abwechselungsreichen Momenten die besser zusammenarbeitenden Griesheimer Sportlerinnen mit 3 : 0 für sich entscheiden. Befre.

**A.-Sp.-V. Bad Homburg — Freie Turner Friedberg 5 : 0 (3 : 0)**

Am vergangenen Sonntag trafen sich oben genannte Mannschaften zu einem Freundschaftsspiel au dem Sportplatz an der Sandelmühle in Homburg. Homburg hat Platzwahl und spielt gegen den Wind. Um 4 Uhr gab der Schiedsrichter den Ball frei und sofort konnte man die Überlegenheit Homburgs bemerken. Jedoch kann erst Homburg infolge Strafecke durch den Halblinken das erste Tor für seine Farben buchen. Trotz aller Anstrengungen kann Friedberg es nicht verhindern, daß der Halbrechte kurz hintereinander zwei Tore erzielt. Mit 3 : 0 für Homburg werden die Seiten gewechselt. Wieder dasselbe Bild: Homburg stetig im Angriff. Nach schönem Durchspiel erzielt der Halblinke das vierte Tor. Nun schafft Friedberg doch einige Zeit mächtig und der Mann im Homburger Tor muß einige gefährliche Bälle meistern. Nach einem Strafstoß vor dem Homburger Tor kommt der Ball zum Homburger Halbrechten; nach schönem Solospiel kann derselbe das 5. Tor einsenden. Der Schiedsrichter gab 2 Minuten Spielverlängerung und kann Homburgs Halbrechter noch ein Tor erzielen, was aber wegen Körper vom Schiedsrichter nicht gegeben wurde. Bei dem Schlußpfiff des unparteiischen Schiedsrichters, Gen. Schickedanz von Niederrad, trennen sich beide Mannschaften mit dem Resultat 5 : 0 für Homburg. Bei Friedberg war der Torwächter der beste Mann. Homburg trat in neuer Aufstellung an und wird mit der Zeit ein gefährlicher Gegner werden. Besonders im Sturm; das Innentrio wird bei etwas mehr Zuspiel heikle Sachen vor dem gegnerischen Tor schaffen. Frei Heil! Hamö.

# Aus dem Reich

**EMTK. Budapest — Berlin Städteelf 3 : 3**

**Berlin.** Nach einer eindrucksvollen Begrüßung werden die Mannschaften von dem Publikum stürmisch empfangen. Wie bei den anderen Spielen, bewiesen auch hier die Ungarn ihre Klasse. Berlin beginnt lebhaft das Spiel, muß aber bald vor den Ungarn kapitulieren. Das bessere Zuspiel wird tonangebend. Ein Geplänkel vor dem Berliner Tor bringt ihnen dann den ersten Treffer. Ein Selbsttor verschafft B. den Ausgleich, dem gleich darauf das zweite Tor folgt. Pause. Bald hat Ungarn die Wage wieder hergestellt und ausgeglichen. Ein leichtes Drücken gibt B. Arbeit. Ein drittes Tor erzielte EMTK.. Erst kurz vor Schluß kann B. den Ausgleich herstellen.

**EMTK. Budapest — Kreismannschaft, 2. Kreis 2 : 1**

**Gera.** Vor etwa 2500 Zuschauern verlief das Spiel nicht gerade zufriedenstellend. Die Ungarn spielen heute ziemlich hart.

Halbzeit 2:1. Der rechte Verteidiger der Ungarn sollte wegen unfairen Spiels den Platz verlassen, jedoch mußte der Zwischenfall beigelegt werden, da Ungarn sich weigerte, sonst weiterzuspielen. Das Spiel war gerade kein Propagandaspiel.

**EMTK. Budapest — Bezirksmannschaft 1:6**

**Forst.** Die Ungarn sind übermüdet nur so ist es zu erklären, daß das Resultat so hoch ausfiel. Wohl ist zu bemerken, daß die Bezirksmannschaft einen glänzenden Tag hatte. Besonders war der Torhüter in bester Form, desgleichen die Verteidigung. Die Ungarn waren ganz und gar keine 5 Tore schlechter, aber das Samstagspiel in Berlin, Hitze, Fahrt usw. haben ihnen den Rest gegeben.

**Paris gewinnt gegen Bremen 4:2 (1:0)**

**Bremen.** Wenn französische und deutsche Arbeiter zu besonderen Veranstaltungen zusammenkommen, gibt es immer eine große Beteiligung und Anteilnahme. So auch in Bremen. Viele Tausende hatten sich eingefunden. Überaus herzlich war die gegenseitige Begrüßung. Nachdem Paris gleich zu Anfang zu einem billigen Erfolg kam, kann Bremen zu Beginn der zweiten Hälfte den Ausgleich erzielen. Nur kurz können sich die Einheimischen dessen freuen, denn schon liegt der Ball zum zweitenmal im Netz, dem der dritte rasch folgte. Bremen hat eine Schwächeperiode, die Paris geschickt ausnützte. Durch Kopfstoß wird das vierte Tor erzielt. Erst kurz vor Schluß bringt Bremen das zweite Tor an. Der Erfolg war jedenfalls einzig.

**Bielfeld.** Hier unterlag Paris mit 4:1. Bielefeld ist technisch überlegen, Paris will durch Eifer dies ersetzen. Schließlich kann B. doch vier Tore einbringen, während Paris nur ein Tor gelingt.

**Bezirksfest in Leipzig**

**Leipzig.** Es war ein glücklicher Gedanke, Leipzig hierzu zu wählen. Groß war deshalb auch die Beteiligung. Gegen 40 000 bis 50 000 Teilnehmer sahen den Darbietungen zu. Knaben und Mädchen zeigten in der Stärke von 4000 schöne Freiübungen. Auch die Beteiligung der Turner und Sportler war sehr groß.

## Kreisfest in Görlitz

Das 2. Schlesische Arbeiter-Turn- und Sportfest in Görlitz nahm am Samstag und Sonntag bei schönstem Wetter einen prachtvollen Verlauf. Bereits am Samstag nachmittag fanden die ersten Wettkämpfe statt. Den Auftakt bildeten die volkstümlichen Spiele der Schüler und Schülerinnen. Gleichzeitig standen sich zwei alte Rivalen im Fußball: Wacker-Görlitz und Eintracht-Bunzlau gegenüber. Den Sieg trug Bunzlau mit 3:2 (2:0) davon. Im Helenenbad wurden die wassersportlichen Wettkämpfe ausgetragen. Dabei ereignete sich ein Unfall, der zum Glück für die Beteiligten keine schweren Folgen hatte, sondern eine heitere Zwischennote mit sich brachte. Die Zuschauerrampe kam unter dem zu starken Druck zum Kippen, und etwa 50 Männer, Frauen und Kinder rutschten ins Wasser. Die Schwimmer holten alle rasch und glücklich heraus. Bei den Wettkämpfen selbst zeigte sich Görlitz dem sieggewohnten Breslau überlegen. Die Siege der Frauenwettkämpfe fielen sogar alle nach Görlitz. Dafür hatte die Breslauer Jugend den Vorrang. Das Ergebnis der Wasserballspiele war: Jugend: Breslau—Görlitz 2:1 (1:7); Männer: Liegnitz—Görlitz 4:1. Preismeisterschaft Görlitz—Breslau 6:1. Die Freistilstafette gewann Görlitz vor Breslau, die Männer-Bruststafette Breslau vor Liegnitz.

Der Samstag abend brachte zwei große Veranstaltungen: einen Begrüßungsabend in der Stadthalle und eine Wassersport-Veranstaltung in der Weinlache. Ungeheuren Beifall fanden dabei die nächtlichen Vorführungen der Turnerinnen mit Tanzgruppen, der Turner mit Fackelschwingen und der Schwimmer mit Fackelreigen. Der Sonntag, der eigentliche Festtag, wurde morgens um 5½ Uhr durch Wecken des Spielerkorps eingeleitet. Um 11 Uhr veranstalteten die Spielleute des Kreises ein Massenkonzert. Um 6 Uhr morgens hatten die leichtathletischen und Geräte-Wettkämpfe bereits begonnen. An dem Festzug nahmen rund 5000 Sportler teil. Anschließend führten auf dem Sportplatz einige hundert Turnerinnen Freiübungen vor: ihnen schlossen sich die Freiübungen von 1000 Sportlern an. Der Rest des Nachmittags war ausgefüllt mit Geräteturnen der Turner, Turnerinnen und der Jugendturner. Gleichzeitig fanden Hand-, Raff- und Faustballspiele und mehrere Fußballtreffen statt. Den Abschluß des Festes bildete, nachdem die Kurz- und Langstreckenläufer noch ihr Können gezeigt hatten, ein Städtewettspiel Breslau—Berlin, das Berlin mit 1:0 (1:0), Ecken 8:2, gewann. Beide Mannschaften waren sich in Ballbehandlung und Schnelligkeit ziemlich ebenbürtig. Mit Stolz können die schlesischen Arbeitersportler auf den harmonischen Verlauf ihres Kreisfestes zurückblicken.

## Die Russen kommen

Die Russen kommen nach Frankfurt. Überraschend schnell wurde das Spiel für den 9. Kreis abgeschlossen. Am Samstag den 7. August, abends 6½ Uhr, findet dasselbe im Stadion statt. Nun gilt es, in den wenigen Tagen eine riesige Propaganda zu treiben. Das Spiel muß erneut ein großer Massenaufmarsch werden. Aber auch die Kreismannschaft ist umgehend zu bilden. Zu diesem Zweck wird für Samstag abend 6 Uhr in Spendlingen ein Auswahlspiel angesetzt. Es spielen:

Dondorf (F. T. O.)
Anthes (Sprendlingen), Mergenthal (Abtlg. 7)
Leicher (Abtl. 2), Caspari (Abtlg. 2), L. Gissel (Praunheim)
Keller (Heusenst.), Völker (Mörfelden), F. Dehnhardt (Abtlg. 2), H. Anthes (Sprendlingen), Fürst (Abtlg.4)
Kreßmann (Abtlg. 5), Handwerk (V. f. L.), Salomon (Praunheim), Skondo (Abtlg. 5), Hübgen (Abtlg. 2)
Hens (Langen), Lange (F. T. O.), Huber (F. T. O.)
K. Wilhelm (Teutonia), Gehring (Bockenheim)
Dickel (Abtlg. 4)

Zwei weitere Mannschaften werden noch aufgestellt und spielen voraussichtlich Anfang oder Mitte der nächsten Woche. Die Bekanntgabe erfolgt schriftlich. Evtl. Abmeldungen sind sofort mitzuteilen. Stiefel und schwarze Hose sind mitzubringen.

## Fragebogen — Statistik

In der Nr. 50 haben wir bereits darauf hingewiesen, daß wir eine Statistik des 9. Kreises ausarbeiten wollen. Hierzu fehlen uns nun noch von folgenden Vereinen die Kreisfragebogen:

**1. Bezirk:** Hähnlein, Messel, Pfungstadt Arb.-Fußb.-V., Reichenbach.

**2. Bezirk:** Eschborn, Fischbach, Friedrichsdorf, Groß-Karben, Höchst a. M. Arb.-Fußb.-V. 1913, Köppern, Nied a. M., Nieder-Eschbach, Nieder-Erlenbach, Oberursel Fr. Spielv., Westerfeld.

**3. Bezirk:** Alsfeld, Daubringen, Elkershausen, Hungen, Königsberg, Marburg, Naunheim, Oppenrod, Vetzberg.

**4. Bezirk:** Bruchköbel, Groß-Auheim, Lieblos, Mittelbuchen, Nieder-Dorfelden, Niederrodenbach, Offenbach Teutonia, Offenbach Bürgel, Roth, Spielberg, Windecken.

**5. Bezirk:** Flörsheim, Geilnau, Gonsenheim, Hechtsheim, Ingelheim, Kirn a. d. N., Mainz Fr. Wassersp., Nieder-Olm, Staffel, Weisenau.

**6. Bezirk:** Assenheim, Burggräfenrode, Rommelshausen, Wisselsheim.

**7. Bezirk:** Habitzheim, Hering, Höchst i. O., Lengfeld, Sandbach, Wersau.

Wir werden den betreffenden Vereinen nochmals einen solchen zugehen lassen und erwarten dann bestimmt Erledigung. Es genügt nicht, nur der Sparte zu melden, wichtiger noch ist der allgemeine Kreisfragebogen.

## Die Russen in Sachsen

**Leipzig — Rußland 2:5 (1:2). Ecken 3:8**

Mit verblüffender Selbstverständlichkeit beginnen die Russen den Kampf. In wundervollen Kombinationszügen stehen die etwas aufgeregten Leipziger schier machtlos entgegen und schon hängt der erste Erfolg der Gäste in den Maschen. Ein prachtvoller Kopfball von Halblinks. Die Hintermannschaft der Hiesigen erkämpft mit unheimlicher Energie ein ziemlich offenes Feldspiel, doch kann sich der Sturm wegen des glänzenden Stellungsspiels der gegnerischen Läuferreihe nicht entfalten. Vor allem ist Halbrechts zu langsam. Ein flotter Durchgang des flinken Leipziger Halblinken endet durch Elfmeter gegen Rußland. Der Strafstoß wird absichtlich verschossen. Das Spiel, an herrlichen Kampfaktionen reich, wechselt hin und her, bis ein prachtvoller 20-Meter-Schuß des russischen Mittelstürmers den blendenden Leipziger Hüter überwindet. Dieser erntet durch blendende Leistungen dauernd Beifall. Bei einem flotten Durchbruch der Leipziger läßt der russische Hüter einen scharfen Schuß von Mitte prallen und schon sitzt ein Nachschuß des Rechtsaußen im Kasten. Kurz darauf Halbzeit.

Nach dem Wechsel das gleiche Bild. Trotz herrlicher Abwehr der hiesigen Hintermannschaft erzwingen sich die Russen eine klare, drückende Feldüberlegenheit und in gleichen Abständen überwinden sie zweimal den Leipziger Torer. Ein rassiger Lauf des Leipziger Rechtsaußen endet wiederum als Elfmeter. Dieser wird verwandelt. Ein Ansporn ist er zu einem wunderbaren, technisch nicht zu übertreffenden Endsport der Gäste. Doch gelingt ihnen trotz zahlreicher Prachtschüsse nur noch ein Erfolg, so daß sie als voll und ganz verdienter Sieger viel umjubelt das Feld verlassen konnten.

Es war ein weiterer Markstein in der Geschichte unserer Fußball- und auch unserer gesamten Arbeiter-Sportbewegung. Wahrhaftig werbend auf die in riesigen Massen erschienenen Zuschauer und Interessenten. Hoffentlich haben die Leipziger Sportler von diesem Spiel recht viel gelernt. — Den Russen rufen wir für ihre unvergleichlichen Leistungen herzlichsten Dank zu.

## Unsere Kreisschiedsrichter-Obleute in Leipzig

Zum erstenmal seit Bestehen unserer Bewegung ist es gelungen, durch die Zentrale einerseits, anderseits durch treibende Kräfte verschiedener Kreise des Bundesgebietes, diese Zusammenkunft zu ermöglichen. Über die Dringlichkeit war nur eine Meinung bei den Obleuten vorhanden. Die Sitzung beschäftigte sich hauptsächlich mit Organisation und einheitlicher Auslegung der Regel der LSZ.; Berichte aus dem Bundesgebiet; dem Schiedsrichter-Lehrbuch; Arbeitsproblem; Lehrproben an lebenden Modellen.

Sitzungsbericht

Leitung: Bundesgenosse Riedel; Stellvertreter: Bundesgenosse Kruse (11. Kr.); Schriftführer: Bundesgenosse Pfeifer (2. Kr.).

Samstag, den 3. Juli, wurde die Sitzung durch herzliche Begrüßung vom Genossen Riedel um 1.30 Uhr eröffnet. Betont wurde von ihm, die Notwendigkeit der Sitzung. Die Schiedsrichterbewegung ist das Bollwerk unserer Sache, mit dem sie steht und fällt.

## An die Vereine des 1. Bezirks

**Die herzlichsten Grüße vom Bundestag in Hamburg sendet Euch mit „Frei Heil" Euer Valentin Engel.**

Punkt 1: Berichte.

Gen. Riedel ist es nicht möglich, einen Bericht über das gesamte Bundesgebiet zu geben. Die Organisation erstreckt sich nur bis zum Kreise, und ist die heutige Sitzung grundlegend, daß die Sache bis zum Bunde zentral zusammengeführt wird. Der Stellung von Schiedsrichtern zu den Bundesmeisterschaftsspielen sind Schwierigkeiten entstanden. Die Leitung von Spielen durch Bezirks- und Kreisschiedsrichterobleuten ich nicht zu empfehlen. Aus den nun folgenden Berichten der Kreise ist zu ersehen, wie verschiedenartig die Vereinigungen arbeiten. Das Schiedsrichterlehrbuch wird allgemein geführt, wodurch die Einheitlichkeit etwas gehoben wird. Die Stärke der Bundesschiedsrichter ist nach dem Resultat aus 10 Kreisen 4300. Es fehlen noch 7 Kreise, so daß mit einer Stärke von 6000—6500 zu rechnen ist. Wie Gen. Riedel in seinem Schlußwort zusammenfassend ausführt, ist den Berichten zu entnehmen: Besonderer Wert wird auf die Zusammenkunft der Bezirksobleute gelegt. Der Kreisobmann soll die Bezirke besuchen. Die Klasseneinteilung ist zu verwerfen. Neue Fragen in der Schiedsrichterecke der Kreiszeitungen zu veröffentlichen, ist nicht statthaft. Bei Fragen in der „Freien Sportwoche", technische Beilage, ist die Antwort amtlich. In den Kreiszeitungen kann nur eine Wiederholung der Fragen und Antworten erfolgen, die ihren Ursprung in der Bundespresse hatten. Der obligatorische Bezug der „Freien Sportwoche" ist zu empfehlen.

Beschlüsse zu Punkt 1

1. Der Schiedsrichterausschuß hat keine Strafgewalt.
2. Die Klasseneinteilung fällt. Die Schiedsrichter werden ihrer Fähigkeit entsprechend eingeteilt.
3. Das Zweischiedsrichtersystem wird bei Serienspielen und Bundesspielen nicht angewandt.
4. Neue Fragen und Anfragen erscheinen nur noch in der „Freien Sportwoche". Die Antwort ist immer „amtlich".

Sitzungsschluß 6 Uhr.

4. Juli. Sitzungseröffnung 9 Uhr.

Punkt 2: Organisierung der Schiedsrichterbewegung

Der Aufbau beginnt im Verein; die Schiedsrichter bestimmen sich ihren Obmann, bei ihm ist Fähigkeit Voraussetzung. In jeder Vereinsversammlung muß er die Gelegenheit wahrnehmen, durch interessante Fragen und praktische Winke, die ja beim Fußball vorhanden sind, zu demonstrieren. Die Verbindung von und zu dem Bezirk muß eine gute sein. Der Bezirksschiedsrichterausschuß besteht aus 5 Genossen. Schematische Arbeit ist zu verwerfen. Die Zusammenkünfte müssen regelmäßig stattfinden und gut vorbereitet sein. Es werden nur Schiedsrichterangelegenheiten erörtert und beraten. Die Obleute dürfen sich nur der Schiedsrichtersache widmen. Von allen anderen Posten sind sie zu entbinden. Bei Vorträgen sehr wählerisch sein, und nur vornehmen, was man auch ausführen kann. Alle geschäftlichen und spielerischen Angelegenheiten sind Sache des Spielausschusses und von diesem zur Erledigung zu bringen. Der Spielausschuß muß der Vereinigung Verständnis entgegenbringen und sie weitgehendst unterstützen. Prüfungsangelegenheiten sind Sachen des gesamten Schiedsrichterausschusses. Der Kreisschiedsrichterausschuß setzt sich aus den Bezirksobleuten zusammen.

Zur Begründung des § 88 unserer Satzungen steht der Referent auf dem Standpunkt, daß der Kreisobmann aus den Bezirksobleuten nicht entnommen werden soll. Damit auch in der Schiedsrichterorganisation eine Zentrale geschaffen wird, schlägt Gen. Riedel einen Bundes-Schiedsrichterausschuß vor. Die Stärke desselben überläßt er der Versammlung.

Die Diskussion war eine rege; es trat in den Grundsätzen Einverständnis zutage. Empfohlen und als selbstverständlich wird erachtet, daß nach Zustimmung zu dem Referat kein Bezirks- oder Kreisobmann mehr als diesen Posten bekleiden kann. Damit ist er andererseits verpflichtet, mit zu raten und zu taten innerhalb seines Vereins, soweit ihm nicht die Möglichkeit genommen ist.

(Schluß folgt)

## Arbeiter-Sportfest in Biebrich

Für den 5. Bezirk wurde das diesjährige Bezirkssportfest auf dem schön angelegten Dykerhoffspielplatz abgehalten. In der Nähe grüßen die Fabrikschlote der Zementfabrik, und wie eine schwarze Fahne zieht der Rauch dem Sportplatz entgegen, als wolle er Grüße übermitteln von den Proleten, die harte Sonntagsarbeit leisten müssen. Doch wie jubelnd steigt der Rauch in den blauen Äther, als er die Arbeiter-Sportler im friedlichen Wettkampf sich tummeln sieht. — Sportwart Reitz hat gute Vorarbeit geleistet, und ohne Störung können die einzelnen Stufen und Übungsarten geturnt werden. Sämtliche Kämpfe wurden gut durchgeführt. Es ist nur bedauerlich, daß die Arbeiterschaft den Arbeitersportlern so wenig Interesse entgegenbringt. Gewerkschaftler, Parteigenossen, sorgt doch endlich dafür, daß in dieser Beziehung eine Besserung eintritt. Wenn nicht der Mut aufgebracht wird, daß ihr in unseren Reihen euch betätigt, besucht wenigstens die Veranstaltungen. Die Beteiligung war gut, doch nicht befriedigend. In Wiesbaden hatten die Gewerkschaften ihr Fest zu feiern, und sonstige Festlichkeiten, die jeden Sonntag stattfinden, sind des Guten zu viel, darunter leiden im allgemeinen die Veranstaltungen. Nachfolgend die besten Resultate:

**Sportler über 18 Jahren: Sechskampf:** 1. Heinr. Guthmann (Mainz), 434 Punkte; 2. Rich. Schach (Dotzheim), 353 Punkte; 3. Herm. Siebenhaar (Bretzenheim), 345 Punkte; 4. Jean Braun (Kostheim), 316 Punkte; 5. Ludw. Werner (Bauschheim), 303 Punkte.

**Von 16—18 Jahren: Dreikampf:** 1. Gg. Wolf (Bauschheim); 2 Schneider (Bauschheim); 3. Jak. Geist (Biebrich); 4. Gg. Braun (Mainz); 5. Jak. Wolf (Bauschheim).

**Von 14—16 Jahren: Vierkampf:** 1. Heller (Wiesbaden); 2. Kaspar Cesane (Kostheim); 3. Silbereisen (Dotzheim); 4. Spangenberg (Mombach); 5. Walter (Mombach).

**Sportler Jahrgang 1908—1909: Fünfkampf:** 1. Fritz Rupp (Mombach); 2. Peter Schneider (Kastel); 2. Frz. Benner (Bauschheim); 3. Adolf Bach (Wiesbaden); 4. Adam Geist (Biebrich); 5. Hans Bingner (Mombach).

**Über 18 Jahre: Vierkampf (Sportlerinnen):** 1. Ernestine Hübner (Biebrich); 2. Anna Schmitt (Dotzheim); 3. Maria Balz (Bretzenheim); 4. Hanna Scheidt (Dotzheim).

**Jahrgang 1911/12: Dreikampf:** 1. Rosa Schäfer (Dotzheim); 2. Lina Maurer (Biebrich); 3. Luise Schön (Biebrich); 4. Pauline Schrohe (Bretzenheim); 5. Elli Wagner (Dotzheim).

**Jahrgang 1908/10:** 1. Hedwig Vogel (Kostheim); 2. Frieda Gebhard (Kastel); 3. Agnes Reusch (Bretzenheim); 4. Anne Wellinger (Kastel).

**3000-Meter-Lauf:** 1. Emil Reith (Wiesbaden) 10.17; 2. W. Krämer (Wiesbaden) 11.1.

**1500-Meter-Lauf:** 1. Hch. Schuhmacher (Medenbach) 4.54; 2. Frz. Benner (Bauschheim) 4.54.

**4×100-Meter-Stafette:** 1. Rüsselsheim 51.1; Mainz 51 wurde nicht anerkannt.

**3×1000 Meter:** 1. Bretzenheim 9.33,2; 2. Mainz 9.34,4.

**Stabhoch:** 1. Krollmann (Mainz) 2,75 Meter.

**Kugelstoßen:** 1. Siebenhaar (Bretzenheim) 9.22 Meter; 2. Ph. Kaspar (Bretzenheim) 8,03 Meter; 3. Nik. Müller (Bretzenheim) 8,00 Meter; 3. Seb. Krollmann (Bretzenheim) 8,00 Meter; 4. Emil Reith (Wiesbaden).

**Handballspiele:** Kastel — Kombinierte Mannschaft 1:1; Biebrich — Bauschheim 0:5.

Für die Zukunft darf es nicht mehr vorkommen, daß an derartigen Veranstaltungen Fußballspiele innerhalb des Bezirks stattfinden. Auch schadets nichts, wenn der Fußballausschuß bei derartigen Veranstaltungen zugegen ist. H. P.

## Köln

Trotzdem wir von der Festleitung um Informationen für die Behandlung der Gäste baten, ist uns bis heute nichts zugegangen. Es kann deshalb lediglich der Fragebogen in Betracht kommen. Wer einen solchen nicht erreichen kann, kann denselben in der Sportzentrale einsehen. Für Besucher, welche sich an keiner Veranstaltung beteiligen, dürfte es am besten sein, ohne weiteres nach Köln zu fahren. Jedenfalls übernimmt die Sportzentrale keine Festbeiträge zum überweisen.

## Berichterstatter-Kursus!

Derselbe soll in aller Kürze beginnen. Wir geben hiermit nochmals eine Meldefrist bis zum 5. August. Die Belehrungen sollen so eingerichtet werden, daß keine wesentliche Unkosten entstehen. Um aber eine Übersicht zu gewinnen, wieviel Genossen sich von den einzelnen Sportarten beteiligen, muß die Meldung umgehend an die Redaktion gelangen.

## Redaktionsschluß

Wir wissen ja, daß es manchmal schwer fällt, Tinte und Feder in die Hand zu bekommen. Wenn es dann ein bißchen spät wird, sind „wichtige Gründe" genügend vorhanden. Jetzt ist leider nichts mehr zu machen, und wenn heute wieder diverse Bekanntmachungen fehlen, sollen sich die Betreffenden nicht wundern. Schickt die Sachen so rechtzeitig, damit sie Freitags längstens mit der 11-Uhr-Post hier eintreffen.

## Sonntagsberichte

Sie können ständig in den Kasten an der Ladentüre eingeworfen werden. Die Eilbriefe müssen in den Zug eingeworfen werden. Die Berichterstatter können leicht feststellen, welcher Zug noch Sonntagnacht in Frankfurt eintrifft.

Außer der Adresse muß auf dem Kouvert vermerkt sein: Zeitungsmanuskript; auch nachts zu bestellen. Eilboten. (Porto 40 Pfennig.) Es genügt nicht, den Brief lediglich in irgend einen Briefkasten zu werfen, welcher erst am anderen Morgen geleert wird.

## Briefkasten

**Ph. Windecken:** Zu unserem Bedauern ist es natürlich nicht möglich, auch noch die anderen Resultate zu veröffentlichen. Wir sind zurzeit im Raum sehr knapp.

**Roth, Fechenheim:** Wir bitten, nachzulesen, wann Spielberichte spätestens hier sein müssen. Den Sitzungsbericht können wir nicht veröffentlichen, da wir auch anderen Bezirken solche bereits zurückgaben.

**J. Sp., Offenbach:** Deinen Bericht haben wir dem Kreisfußballausschuß übergeben.

**Georg Eitel, Darmstadt:** Deine Kritik haben wir an die Leitung der Wassersportsparte weitergegeben.

## Geschäftliche Mitteilungen

**Der regnerische Sommer,** abwechselnd mit heißen, schwülen Tagen, hat in vielen Gegenden die Mückenplage fast unerträglich gemacht. Vielen wird deswegen der Hinweis erwünscht sein, daß der Vasenol-Körper-Puder ein vorzügliches Mittel gegen Mücken- und Insektenstiche ist. Der Vasenol-Körper-Puder (Vasenol-Fuß-Puder) eignet sich hierzu fast noch besser, die Damen nehmen aber häufig lieber den Vasenol-Körper-Puder, wegen seines angenehm erfrischenden Geruches.

## Die leichtathlet. Kreismeisterschaftskämpfe am 31. Juli und 1. August in Mörfelden

Unsere diesjährigen Kreismeisterschaftskämpfe versprechen, gemessen an den eingegangenen Meldungen, die Leichtathletik in unserem Kreise ein gutes Stück vorwärts zu bringen. Es haben sich im ganzen 523 Sportler und Sportlerinnen zu den Mehr- und Einzelkämpfen und 93 Mannschaften zu Stafettenläufen gemeldet. Die gemeldeten Kämpfer beteiligen sich an 376 Mehrkämpfen und 618 Einzelkämpfen. Die Einzelkämpfe werden ausgeführt von 251 Sportlern, 174 Sportlerinnen und 193 jugendlichen Sportlern. Im allgemeinen sind die Meldungen pünktlich eingegangen; es mußten jedoch auch einige Nachzügler zurückgewiesen werden. Bei dieser Gelegenheit sei nochmals darauf hingewiesen, daß Nach- und Ummeldungen am Start auf keinen Fall berücksichtigt werden können.

Die Wettkämpfe beginnen am 31. Juli, nachmittags 4 Uhr, mit dem Zehnkampf der Sportler. Nachmittags 6 Uhr Beginn des Fünfkampfes in Ober-, Mittel- und Unterstufe.

Sonntag, 1. August, vormittags:

8.30 Uhr: Beginn des Zehnkampfes und Fünfkampfes, Beginn des Dreikampfes der Sportler, Vierkampf der jugendlichen Sportler in zwei Klassen und des Vierkampfes der Sportlerinnen in drei Klassen.

10 Uhr: Zehnkampf, Hürdenlaufen.

10—11 Uhr: Vorkämpfe in 400-Meter-Lauf für Sportler, 3 mal 200-Meter-Stafette für Sportler, Dreisprung, 200-Meter-Lauf, Hochsprung und 4 mal 100-Meter-Stafette der jugendlichen Sportler, 100-Meter-Lauf der Sportlerinnen.

11 Uhr: Zehnkampf, Speerwerfen und Stabhochsprung.

11—12 Uhr: 100- und 200-Meter-Vorläufe der Sportler, Hochsprung, Stabhochsprung, Kugelstoßen, Steinstoßen, Diskus- und Speerwerfen, 110-Meter-Hürdenlauf, 4 mal 100-Meter-Stafette in A-, B- und C-Klasse und Schwedenstafette der Sportler in A-, B- und C-Klasse, 75-Meter-Lauf, 200-Meter-Lauf, 4 mal 100-Meter-Stafette, Hochsprung und Schleuderballwerfen der Sportlerinnen.

Nachmittags ab 2.30 Uhr Entscheidungskämpfe:

2.30 Uhr: 75-Meter-Lauf für Sportlerinnen, Hochsprung für jugendliche Sportler, 3 mal 1000-Meter-Stafette und Steinstoßen für Sportler.

2.40 Uhr: 110-Meter-Hürdenlauf für Sportler, Kugelwerfen für jugendliche Sportler, Schleuderballwerfen für Sportlerinnen.

2.50 Uhr: 400-Meter-Lauf, Hochsprung für Sportler, Schwedenstafette für jugendliche Sportler, 200-Meter-Lauf für Sportlerinnen.

3 Uhr: 1500-Meter-Lauf (Zehnkampf), 200-Meter-Lauf für Sportler, Diskuswerfen für jugendliche Sportler.

3.10 Uhr: 800-Meter-Lauf für Sportler und Dreisprung für jugendliche Sportler.

3.20 Uhr: Kleine olympische Stafette (Sportlerinnen).

3.30 Uhr: Kugelstoßen für Sportler, 100-Meter-Lauf für jugendliche Sportler.

3.40 Uhr: 3 mal 200-Meter-Stafette für Sportler, Hochsprung für Sportlerinnen.

3.50 Uhr: 3000-Meter-Lauf für Sportler.

4 Uhr: 100-Meter-Lauf für Sportler, 200-Meter-Lauf für jugendliche Sportler.

4.10 Uhr: Olympische Stafette für Sportler, Diskuswerfen für Sportlerinnen.

4.20 Uhr: 4 mal 100-Meter-Stafette für Sportler und Speerwerfen für Sportler.

4.30 Uhr: 100-Meter-Lauf für Sportlerinnen, 10 mal 100-Meter-Stafette für jugendliche Sportler.

4.40 Uhr: 1500-Meter-Lauf für Sportler.

4.50 Uhr: Stabhochsprung für Sportler und 1500-Meter-Lauf für jugendliche Sportler.

5 Uhr: 10 mal 100-Meter-Stafette für Sportler, 4 mal 100-Meter-Stafette für Sportlerinnen.

5.10 Uhr: Diskuswerfen für Sportler, 4 mal 100-Meter-Stafette für jugendliche Sportler.

5.20 Uhr: 3 mal 100-Meter-Stafette für Sportler, 10 mal 100-Meter-Stafette für Sportlerinnen.

5.30 Uhr: 7500-Meter-Lauf für Sportler.

6 Uhr: Fußballwettspiel. Freie Turn- und Sängervereinigung Mörfelden I. — Arbeiter-Turn- und Sportverein Walldorf.

Aus obigem Programm ist ersichtlich, daß alle Kräfte angespannt werden müssen, wenn wir das Fest reibungslos durchführen wollen. Beachtet alle Ordnungsmaßnahmen und verlaßt sofort nach Beendigung eures Wettkampfes den Innenraum der Kampfbahn.

Benützt die paar Tage noch zu eifrigem Training, denn nur Übung macht den Meister.

Peter Buch.

# Nachgemeldete Spiele

## Fußball

**Niederrad I. — Nied I. 3:3 (1:1)**

Am Samstag spielte die erste Mannschaft von Nied gegen die gleiche von Niederrad. Nieds Mannschaft, durch Ersatz geschwächt, hielt bis Halbzeit 1:1, konnte jedoch nach der Halbzeit und nur mit 10 Mann gleichstehen. Schiedsrichter gut.

**A. H. Nied — A. H. Griesheim 3:5 (1:3)**

Hier gewann die Spielerfahrene Mannschaft.

**I. Jgd. Sachsenhausen — I. Jgd. Nied 0:1 (0:0)**

Nied mit 9 Mann konnte das Spiel immer offen halten, hatte jedoch viel Pech. Sachsenhausen, seinen Platz gewöhnt, konnte im letzten Serienspiel einen Sieg erringen.

**II. Jgd. Nied — I. Jgd. Steinbach 3:1 (2:0)**

Steinbach, körperlich überlegen und eingespielt, gewann hier gegen die frischanfangende II. Jgd. von Nied. Schiedsrichter gut.

**II. Nied — II., Abt. XI, 8:3 (4:2)**

Schon bei Anfang stellte sich eine Überlegenheit Nieds heraus. Abt. XI will mit aller Gewalt drücken, kann aber nichts erreichen. Nied läßt nach und bis Halbzeit gelingt es Abt. XI zweimal einzusenden. Bis Schluß kann Nied das obige Resultat erzielen.

**I. Nied — I., Abt. XI, 4:1 (1:0)**

Die Sonne brennt unbarmherzig und müde und abgespannt vom Tage vorher kommt Nied ins Feld. Abt. XI komplett. Doch kam ein verhältnismäßig gutes und schönes Spiel zustande. Abt. XI macht einige unschöne Sachen, die zur Folge haben, daß ein Spieler den Platz verlassen muß. Nach der Halbzeit, durch die starke Hitze beide Mannschaften geschwächt, kann Nied noch dreimal und Abt. XI einmal einsenden. Schiedsrichter korrekt.

K. Z—n.

**Propagandaspiel am 18. Juli in Ostheim von Gruppe I und III**

Mit geteiltem Beifall betreten beide Mannschaften um 3.45 Uhr das Feld. Sofort setzt ein schnelles Spieltempo ein und ehe man glaubt, sitzt Nr. 1 für Gruppe 3. Allgemeine Verwunderung über den schnellen Erfolg, dach kaum zwei Minuten später ist der Ausgleich erzielt. Soll es so weitergehen? Gar bange 25 Minuten vergehen für beide Parteien und nur dem brillanten spielen beider Torwächter ist es zu verdanken, daß keine Erfolge zustande kamen. Man sieht auch eine Zeit die Gruppe 3 im Angriff, doch immer stehen die Verteidigung und Torwächter der Gruppe 1 auf der Lauer und vereiteln so die besten Angriffe. Endlich macht sich Gruppe 1 frei und Nr. 2 ist fertig. Gruppe 3 leitet nunmehr Angriff auf Angriff ein; verschiedene gute Ecken bringen ebenfalls nichts ein. Schwere Arbeit muß Gruppe 1 leisten (diese nur mit 10 Mann), um den Anstürmen Stand zu halten; doch es gelingt. Zwei weitere Erfolge bis zur Halbzeit sind der Lohn. Nach Wiederbeginn hat Gruppe 3, noch vergünstigt durch die Rückensonne, zunächst wieder etwas mehr vom Spiel. Verschiedene Torchancen versieben diese selbst, ebenfalls einige gut getretene Eckbälle kommen nicht zur Geltung. Das Tempo flaut nun allmählich ab, sodaß das Spiel etwas an Interesse verliert. Die letzten 20 Minuten bringen dann wieder etwas Schnelligkeit ins Spiel und stellt sich das Resultat auf 6:3 für Gruppe 1. Der Schiedsrichter Jöckel zeigte sich von der guten Seite und war ein korrekter Leiter. Über beide Mannschaften wäre nicht viel zu sagen, doch verspricht die Gruppe 3, bei richtiger Aufstellung, einen guten Gegner. Hoffentlich bringt das Spiel dort einen guten Erfolg. Gar allzu lang währte das gemütliche Zusammensein in Ostheim. Der kommende Sonntag in Bruchköbel wird hoffentlich denselben Erfolg bringen von Gruppe 3 und Gruppe 2.

th.

**Freie Spielvereinigung Siegen I. — MTV. Marburg I. 2:6 (1:2)**

Schiedsrichter Kuhl (Marburg) gab um 2 Uhr das Leder frei und es entwickelte sich ein faires und flottes Spiel. In der 7. Minute konnte Marburg durch einen Eckball in Führung gehen und buchte für seine Farben kurz darauf den 2.Treffer. Siegen versuchte aufzuholen und erzielte einen Treffer bis zur Halbzeit. Mit dem Stande 2:1 für Marburg ging es in die Halbzeit. Nach Halbzeit entwickelte sich weiter ein flottes Tempo; aber Siegen mußte der Marburger Mannschaft unterliegen und mit dem Schlußpfiff trennten sich beide Mannschaften mit dem Resultat 6:2 für Marburg. Schiedsrichter Kuhl (Marburg) leitete einwandfrei. Wir rufen den Siegener Sportgenossen aus dem schönen Marburg ein kräftiges „Frei Heil" zu.

H. G.

**Kaichen I. — Westend III. 1:8**

Der Spielverlauf war zufriedenstellend. Kaichen ist noch in der Lehre und zeigte eine willige Mannschaft, die sicher noch einen schönen Fußball lernen wird. Aller Anfang ist eben schwer; aber Beharrlichkeit führt zum Ziel.

**Nieder-Eschbach I. — Dortelweil I. 4:1**

Der Spielverlauf ist folgender: Sofort nach Freigabe des Leders entwickelte sich ein sehr lebhaftes Spiel. Mit 1:0 für Nieder-Eschbach ging es in die Halbzeit. Kurz nach Halbzeit gleicht Dortelweil aus. Nieder-Eschbach konnte noch dreimal erfolgreich sein. Mit dem Schlußpfiff hatte Nieder-Eschbach das Spiel für sich entschieden.

H. H.

**Schwanheim a. M. I. — Friedrichsdorf I. 4:2. Halbzeit 1:2 Ecken 4:2**

Obige Mannschaften trafen sich am letzten Sonntag zum fälligen Serienspiel; doch ließen dieselben den Sport vermissen, den wir als Arbeitersportler unbedingt pflegen müssen. Der Schiedsrichter als solcher hätte unbedingt früher eingreifen müssen, damit die Anpöbelungen, wie sie vorgekommen sind, unterblieben wären. Es fehlte hier auch, wie schon des öfteren gesagt, an der nötigen Selbstzucht unserer Spieler; insbesondere konnte man das von Friedrichsdorf beobachten. Schwanheims Anstoß wird abgefangen, doch Friedrichsdorfs Angriff bringt auch keinen Erfolg. Nach kurzem Mittelfeldspiel wird Friedrichsdorf in seine Hälfte gedrängt und in der 12. Minute kann Schwanheim das 1. Tor für sich buchen. Auch jetzt wird Friedrichsdorf noch bedrängt, doch kann der Mittelstürmer nach überraschendem Durchbruch den Ausgleich erzielen. Nach Wiederantritt wird der Ball von Friedrichsdorf nach vorn gespielt und zur Ecke abgeleitet. Eckball, präzis getreten und schön eingeköpft, bringt das 2. Tor für Friedrichsdorf. Kurze Zeit darauf Halbzeit. Nach Halbzeit kann Schwanheim noch drei Tore erzielen und so das Resultat auf 4:2 für sich stellen. Schiedsrichter war im allgemeinen befriedigend, doch hätte er besser durchgreifen müssen.

E. Herzberger.

**Mombach I. — Königstätten I. 4:2 (2:2)**
**Mombach II. — Königstätten II. 2:2 (0:2)**

Nachdem Mombachs 1. Elf die Niederlage vom Tage vorher verschlafen hatte, ging sie mit ganz anderem Eifer in dieses Spiel. Der Gäste Anstoß wird abgefangen; der Mombacher Sturm kombiniert schön durch; eine Steilvorlage und schon sitzt Nummer 1. Aber auch die Gäste verstehen zu spielen und ihr Linksaußen ist es, der in der 30. Minute ausgleicht. Einige Minuten später ist es der Mombacher linke Verteidiger, der den Gästen durch Selbsttor die Führung gibt. Der Mombacher Sturm kann bis zur Pause abermals die Partie auf Remis stellen. Nach derselben spielt Mombach überlegen und kann bis zum Schluß seine Torzahl auf vier erhöhen. Die 2. Mannschaften spielen etwas zerfahren. Mombach tritt mit acht Mann an und diese acht Männeken können nicht verhindern, daß die Gäste zweimal kurz hintereinander erfolgreich sind. Kurz vor der Pause kamen endlich die Mombacher Bummelanten. Mombach spielt nun mit Eifer, kann aber bis zum Schluß nur ein Tor aufholen. Dies ist eine Ermahnung an die Pünktlichkeit.

J. H.

**Mombach I. — Bretzenheim I. 2:3 (1:1)**
**Mombach II. — Bretzenheim II. 4:1**

Bretzenheims Anstoß verläuft in der Mombacher Läuferreihe; diese schickt ihren Sturm nach vorne, aber die Gäste-Verteidigung und der Torwart klären sicher. Wenige Minuten später kann Bretzenheim durch Halblinks in Führung gehen. Mombach wird lebhafter und 10 Minuten später ist der Ausgleich hergestellt. Kurz vor der Pause kann der Bretzenheimer Torwart sein Können beweisen und einen scharfen Schuß in schöner Manier meistern. Nach der Pause spielen beide Mannschaften auf Sieg. Mombach ist leicht überlegen und kann auch in der 55. Minute die Führung an sich reißen, demgegenüber die Gäste 10 Minuten später ausgleichen. Wieder versuchen beide Manschaften die Führung zu erringen. Diesmal sind es die Gäste, die es verstehen und zwar durch das schönste Tor des Tages. Alle Mühe Mombachs ist vergebens, Bretzenheim kann seinen Vorsprung bis zum Schluß halten. Zu erwähnen ist noch, daß Mombach zum erstenmal in ganz neuer Aufstellung spielte. Die Spieler fanden sich nicht recht zusammen, doch ist man allgemein der Ansicht, daß die Elf technisch besser wird. Das Spiel der 2. Mannschaften war nicht allzu ruhig; verschiedene Spieler glaubten immer wieder an den Entscheidungen des Schiedsrichters kritisieren zu müssen.

J. H.

**Hochheim I. — Sportklub Vorwärts, Biebrich I. 5:0 (1:0) Ecken 6:2**

Hochheim hat Anstoß und sofort gehts zum gegenerischen Tor. Vorerst Mittelfeldspiel; doch kommt Hochheim bald mehr auf; aber die Gästeverteidigung ist auf der Hut. Bald sollten Erfolge nicht ausbleiben; gegen Mitte der ersten Halbzeit gelang es dem Hochheimer Mittelstürmer durch scharfen Schuß, das Führungstor zu erzielen. Außer einigen Eckbällen, wurde bis zur Pause nichts Zählbares mehr erreicht. Nach der Pause machte sich die Überlegenheit Hochheims mehr bemerkbar; die Gäste versuchten zwar auszugleichen, das ihnen jedoch nicht gelang. Hochheim hatte mehr Glück; diesmal war es der Linksaußen, der Nummer 2 einschießt. Die Gäste lassen jetzt nach, und Hochheim gelingt es kurz nacheinander durch den Mittelstürmer, Halblinks und Linksaußen das Resultat auf 5:0 zu stellen. Der Schiedsrichter leitete zur Zufriedenheit.

Wiso.

## Handball

**Freundschaftsspiel Kinzenbach I. — Friedberg I. 1:4**

Trotz der ungeheuren Hitze wurde das Spiel in einem sehr schnellen Tempo durchgeführt. Die Leistungen beider Mannschaften waren gut. Während Kinzenbachs Mannschaft allmählich im Tempo nachließ, konnte Friedbergs Mannschaft dasselbe bis zum Schluß durchhalten. Zum Spiele selbst: Es entwickelt sich gleich ein sehr schnelles und auch schönes Spiel, wobei beide Hintermannschaften oft rettend eingreifen mußten. In der 10. Minute gelang es Friedberg sein erstes Tor durch einen schönen Wurf des Halbrechten zu erzielen. Für Kinzenbachs Tormann war der Ball unhaltbar. Jedoch lange sollte die Freude der Friedberger nicht währen. Durch einen schön durchgeführten Angriff gelang es Kinzenbach, durch seinen Rechtsaußen gleichzuziehen. Beide Mannschaften versuchen nun, alles aus sich herauszebend, zu weiteren Erfolgen zu gelangen. Das Spieltempo wurde nun ein unheimlich schnelles, jedoch war bis zur Halbzeit keiner Mannschaft vergönnt, noch etwas Zählbares zu erreichen. Nach Halbzeit setzte wieder das schnelle Tempo ein. Es war vorauszusehen, daß dieses Tempo nicht durchzuhalten war, und daß die Mannschaft, die zuerst das Opfer der Schnelligkeit werden würde, auch den Kürzeren zieht. Kinzenbach läßt langsam nach. Friedberg verdoppelt seine Anstrengungen und bei einer sehr schwachen Fußabwehr des Kinzenbacher Tormanns fällt das zweite Tor für Friedberg. Hierdurch wird Kinzenbach ganz entmutigt und Friedberg gelingt es in kurzen Abständen noch zwei weitere Tore zu werfen. Mit dem Resultat 4:1 zugunsten Friedbergs trennte der Schlußpfiff zwei faire und gleichmäßige Mannschaften.

Teddy.

**Sulzbach II. — Sossenheim Jugend 6:0 (3:0)**
**Sulzbach I. — Sossenheim I. 0:1 (0:1)**

Um 3 Uhr begann das Spiel der zweiten Mannschaft unter Leitung eines Sportgenossen von Sulzbach. Sossenheim hatte Anwurf, der Ball wird von Sulzbach abgefangen und vom Halblinken vor das Gegner Tor gespielt, wo er zum ersten Treffer verwandelt wird, dem 3 Minuten später Nummer 2 folgt. Sossenheim strengte sich mächtig an und kann sich trotz der körperlichen Überlegenheit von Sulzbach öfter durchspielen, jedoch die Verteidigung klärt gut, so daß es zu keinem gefährlichen Torwurf kommt. Es gelang dem Mittelstürmer von Sulzbach, das Resultat bis zur Pause auf 3:0 zu verbessern. Nach Halbzeit drückte Sulzbach stark und Sossenheims Tormann mußte scharfe Schüsse halten, konnte jedoch nicht verhindern, daß der Ball noch dreimal im Kasten landete. Ein Dreizehnmeter wird von Sulzbach verschenkt.

Das Spiel der ersten Mannschaft war ziemlich scharf, litt jedoch sehr unter der unsicheren Leitung eines Sportgenossen von Sulzbach, welcher sich das Spiel gleich aus der Hand nehmen ließ. Bis zur Pause gelang es Sossenheim, das Resultat auf 1:0 für sich zu stellen. Nach Halbzeit leitete ein Sportgenosse von Sossenheim, konnte jedoch das zerfahrene Spiel nicht mehr meistern und brach es nach 15 Minuten Spieldauer ab. Ich möchte den Mannschaften raten, sich zu jedem Spiel einen auswärtigen, erfahrenen Sportgenossen als Schiedsrichter zu bestellen.

Jakob Heun.

# Vereinsnachrichten

(Mitteilungen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig)

**Freie Turner Niederrad Abtlg. Fußball**

Nach unserer Halbjahresversammlung am Samstag, 17. Juli, setzt sich der neugewählte Vorstand der Fußballabteilung wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Sportgenosse Emil Würz, Goldsteinstraße 30; 2. Vorsitzender Sportgenosse Karl Hölzer, Hahnstr. 14; 1. Kassierer: Sportgenosse Jakob Funk, Goldsteinstr. 55; 2. Kassierer: Sportgenosse Valentin Hölzer, Hahnstr. 14; 1. Spielausschußleiter: Peter Hackel, Kelsterbacher Straße 67; 2. Spielausschußleiter: Georg Geiger, Adolfstr. 7a; 1. Schriftführer für Spielangelegenheiten: Fritz Then, Goldsteinstr. 111; 1. Schriftführer für Vereinsangelegenheiten: Valentin Hölzer, Hahnstraße 14.

Valentin Hölzer.

**Marburg, Männerturnverein.** Sämtliche schriftliche Angelegenheiten sind zu richten an Heinrich Gräling, Marburg a. L., Schloßtreppe 5. — Suchen spielstarke Gegner für I., II. und Jugendmannschaft.

**Freie Turnerschaft Bierstadt, 9. Kreis, 5. Bezirk.** Den Vereinen und Genossen zur Kenntnis, daß der seitherige 1. Vorsitzende, Turngenosse Krennrich und der 1. Schriftführer Karl Wex ihre Ämter niedergelegt haben. Sämtliche Vereinsangelegenheiten, sowie Anschriften usw. gehen nunmehr an den jetzigen Vorsitzenden, Turngenossen Karl Hildebrandt, Langgasse 28.

**Hanau.** In der letzten Vollversammlung der Fußballsparte wurde Sportgenosse Ferdinand Becker, Hahnenkammstraße 34, als Spielleiter und Vorsitzender der Spielabteilung, Genosse Philipp Ochs, Mühlstraße 4, als Kassierer und Genosse Ludwig Berg, Schloßstraße 16, als Schriftführer gewählt. Der gesamte Geschäftsverkehr ist mit dem Vorsitzenden zu regeln. Anschriften betreffend Wettspielen mit dem Schriftführer. Spielangebote werden für I., II. und III. Mannschaft, I. und II. Jugend, sowie alte Herren angenommen.

Mit Frei Heil!

Spielabteilung der Freien Turnerschaft Hanau.

**Spielvereinigung Bockenheim.** Den werten Vereinen zur Kenntnis, daß sämtliche Anschriften an meine neue Adresse zu senden sind: W. Wendnagel, Frankfurt a. M.-West, Zietenstraße 15 II.

**Die leichtathletischen Meisterschaften des 4. Bezirks** werden in diesem Jahre am 18. und 19. September 1926 in Weiskirchen ausgetragen und begeht die dortige Turngemeinde ihr 40jähriges Bestehen. Wer die Ergebnisse des Bezirksfestes und der sonstigen Veranstaltungen näher verfolgt hat, wird zweifellos einen Aufschwung in der Leichtathletik im 4. Bezirk konstatieren können sowohl in der Leistung, als auch der Teilnahme. Es dürften daher gerade in Weiskirchen sehr spannende Kämpfe zu erwarten sein. Das organisatorisch alles klappen wird, dafür gibt uns nicht nur der Bezirksausschuß, der sich schon in vielen Schlachten bewährt hat, Gewähr, sondern auch Weiskirchen. Bezüglich der Ausschreibungen usw. bitten wir die nächsten Nummern zu beachten.

**Werbe-Turn- und Sportfest in Hattersheim.** Am Samstag, den 31. Juli und Sonntag, den 1. August, veranstaltet die Freie Turnerschaft Hattersheim dieses Propagandafest, um den Arbeitern sowie Spießbürgern, die sich in den bürgerlichen Sportverbänden tummeln, zu zeigen, daß der turnerische Geist bei den Arbeiter-Turnern noch nicht gebrochen ist, sondern vielmehr bestrebt ist, wieder in die Höhe zu kommen und hierzu, Turngenossen, bedürfen wir eurer Hilfe. Es könnte im bürgerlichen Lager, besonders bei den deutschen Turnern, keine größere Freude geben, uns das Lebenslicht auszublasen, aber wir werden dies zu verhindern wissen, deshalb kommt alle, die ihr nicht dringend verhindert seid, am Sonntag, 1. August, nach Hattersheim und beweist eure Solidarität. Das Programm wird folgendermaßen durchgeführt: Samstag abend 8 Uhr Kommers mit turnerischen Vorführungen, gesangliche Vorträge und Konzert. Sonntag morgen, 8 Uhr beginnend: Fünfkampf, Speerwurf, Freihoch, 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen (7½ Kilo) und eine Bezirksfreiübung. Mittags Schauturnen. Wir bitten sämtliche anwesende Turner, die Bezirksfreiübungen mitzumachen. Auf dem Sportplatz Handballspiele. Wir hoffen, daß sich die Turnerschaft des 2. Bezirks an dieser Veranstaltung rege beteiligt und der Einwohnerschaft beweist, daß in der Arbeiterturnbewegung ein gesunder Geist steckt.

Jos. Junker, techn. Leiter.

Der kluge Sportsmann bevorzugt

Recresal

zur Stärkung und Erhaltung seiner Muskel- und Nervenkraft. Dieses vorzügliche, für den Organismus durchaus unschädliche Kräftigungsmittel unterstützt die Funktionen des Körpers in hervorragender Weise und macht ihn widerstandsfähig gegen die Gefahren der Ueberanstrengung.

Verkauf in Tabletten und Süssform durch alle Apotheken und Drogerien.

CHEMISCHE WERKE vorm. H. & E. ALBERT BIEBRICH am Rhein.


## Kinderwanderung des 2. Bezirk

Auf Grund unseres Jahresprogramms findet am 22. August ds. Js. die Bezirkskinderwanderung statt. Als gemeinsames Ziel ist die Kapersburg bei Köppern vorgesehen. Die Wanderung ist so gedacht, daß jeder Verein seine Tour selbständig ausarbeitet, muß aber darauf bedacht sein, daß er spätestens um 1 Uhr auf der Kapersburg eintrifft. In diesem herrlichen Gelände, das an einem der letzten Sonntage besichtigt wurde, werden wir uns, nachdem wir unseren Rucksack etwas erleichtert haben, die Zeit mit Spielen vertreiben, bis uns abends die Eisenbahn zurückbefördert. Da auf der Kapersburg die Johannisquelle entspringt, ist auch die Gelegenheit zum Abkochen sehr günstig. Es ist daher zu erwarten, daß ein großer Teil älterer Bundesgenossen, die doch meistens auch ihre Sonntage im Taunus verleben, ihr Programm so einstellen, daß sie sich an der Wanderung unserer Kinder beteiligen. Da sämtliche Vereine dem Ortsausschuß für Jugendpflege angehören, auf Grund dessen für je 11 Teilnehmer einschließlich einer Aufsichtsperson Fahrpreisermäßigung eintritt, wird darauf hingewiesen, daß bei der für jeden Verein in Frage kommenden zuständigen Eisenbahnstation ein entsprechender Antrag zu stellen ist. Wegen der Rückfahrt soll versucht werden, daß seitens der Eisenbahndirektion Frankfurt die erforderlichen Wagen reserviert werden. Es ist aber hierzu unbedingt erforderlich, daß die Gruppenturnwarte die Beteiligung der Vereine feststellen und spätestens bis 8. August ds. Js. an mich Meldung erstatten. Ich muß aber dringend bitten, daß der Termin unter allen Umständen eingehalten wird. Es wird schon heute darauf hingewiesen, daß diejenigen Vereine, deren Meldungen verspätet eingehen, auf eigene Verantwortung die Rückfahrt antreten. Es muß endlich einmal die Bummelei aufhören und jeder Verein muß sich an Ordnung gewöhnen. Die Maßnahme mit der Wagenbestellung ist schon deshalb erforderlich, wenn man bedenkt, unter welchen Umständen, die geradezu lebensgefährlich waren, die Kinder vor Jahren von Wilhelmsbad, wo ein Kinderfest stattfand, zurückbefördert wurden. Es ist Pflicht der Gruppenturnwarte, auf rechtzeitigen Eingang der Meldungen zu achten. Bei dieser Gelegenheit möchte ich an die Vereine der Gruppe Vilbel den Appell richten, endlich einmal aus der Reserve herauszugehen und sich restlos den Kinderabteilungen anzuschließen. Ich hoffe aber bestimmt, daß sich nicht nur wieder zwei Vereine, wie es seinerzeit bei der Bezirkslehrstunde der Fall gewesen ist, beteiligen, sondern jeder Verein muß, da die Fahrkosten sehr gering sind, vertreten sein.

Wie schon eingangs erwähnt, ist zu erwarten, daß sich auch ältere Bundesgenossen an dieser Wanderung beteiligen, um im Kreise unserer Jugend, die Sorgen des Alltags vergessend, ein paar fröhliche Stunden zu verleben. Hoffen wir, daß uns der Wettergott ebenso gut gesonnen ist, wie an dem Tage, an dem wir die Vortour machten, so wird es an der nötigen Stimmung nicht fehlen.

für Frankfurt am Main und Umgegend.


## Zeitungsrestanten

Wir haben infolge der Bezirksfeste vorläufig davon abgesehen, die Vereine zu drängen. In der Zwischenzeit sind jedoch die Saldi einer ganzen Reihe Vereine derart angewachsen, daß wir heute dieselben veröffentlichen mußten. Wir machen dabei gleichzeitig darauf aufmerksam, daß wir in Zukunft mit aller Energie für eine geordnete Zahlungsweise alle Mittel ergreifen. Wir haben festgestellt, daß bei nicht wenig Vereinen die eingenommenen Zeitungsgelder für andere Zwecke verwandt wurden und an uns keine Zahlung geleistet wird. Der Kreisrat hat die Leitung des „F. S." angewiesen, für eine rasche Erledigung einzutreten, da sonst bei Beginn des Herbstbetriebes Spiel- und Startverbote verhängt werden müssen. Die Vereinsleitungen müssen mit der größten Aufmerksamkeit für ständig geregelte Verhältnisse in ihrem Kassenwesen alle Kraft einsetzen, da sonst die Verpflichtungen über den Kopf wachsen. Der Nummer 51 liegen Zahlkarten bei.

**1. Bezirk.** Arheilgen 73.19, Bensheim, Alemannia 23.28, Bickenbach 86.22, Büttelborn 20.78, Darmstadt Fr. T. 47.60 und 19.24, Darmstadt, Wassersport 90.40, Dietzenbach Fr. T. 73.20, Dornheim 34.31, Eberstadt Fr. T. 36.53, Eberstadt V. f. R. 14.40, Egelsbach 106.73, Erfelden 11.90, Erzhausen 55.49, Götzenhain 40.58, Gräfenhausen 43.57, Groß-Gerau 62.64, Hahn bei Pfungstadt 32.13, Hähnlein 23.17, Messel 38.91, Mörfelden Fußb. 45.90, Mörfelden Sängerver. 37.91, Nauheim bei Groß-Gerau 45.05, Nieder-Beerbach 30.56, Obermodau 10.54, Oberramstadt 20.35, Pfungstadt Fußb. 12.66, Pfungstadt Fr. T. 66.50, Roßdorf bei Darmstadt 11.56, Trebur 29.75, Urberach 74.23, Walldorf 25.70, Wixhausen 41.38, Worfelden 34.82.

**2. Bezirk.** Anspach 20.40, Cronberg 15.81, Dortelweil 11.49, Fischbach 22.20, Frankfurt, Abt. 5, Oberrad 42.32, Frankfurt, Abtk. 7, Sachsenhausen 100.95, Frankfurt, Abt. 9, Bonames 37.81, Frankfurt, Abt. 11, Bahnhofsviertel 30.46, Ginnheim 20.40, Heddernheim 30.28, Wassersport, Frankf., Abt. 2 9.18, Wassersport, Abt. 5 7.48, Wassersport, Abt. Niederrad 11.73, Hattersheim 13.75, Höchst a. M., Schw.-Sp.-V. 36.90, Höchst a. M., Freie Turngemeinde 1898 33.41, Homburg v. d. H. 22.52, Hornau 19.45, Kelsterbach 31.50, Neu-Isenburg 70.39, Nieder-Eschbach 29.54, Oberursel Fr. T. 55.45, Schwanheim 7.15, Vilbel, Sp.-V. „Vorwärts" 33.06, Vockenhausen 10.36, Zeilsheim 14.76.

**3. Bezirk.** Alten-Buseck 14.06, Annerod 11.12, Beuern 17.70, Blasbach 7.65, Biessenbach 2.21, Burkhardtsfelden 22.50, Daubringen 7.65, Elkershausen 35.49, Fellingshausen 44 63, Fronhausen 50.07, Gleiberg 52.70, Herborn 25.10, Heuchelheim 51.86, Kinzenbach 15.89, Klein-Linden 63.15, Krofdorf 17.64, Königsberg 4 08, Launsbach 31.45, Lauterbach 24.75, Leihgestern 7.68, Leun 9.09, Lindenstruth 8.93, Lollar 62.78, Marburg 32.30, Rodheim a. d. B. 17.85, Trais 7.14, Weidenhausen 35.49, Wetzlar 44.73, Wißmar 42.10.

**4. Bezirk.** Aschaffenburg Fr. T. 29.53, Bischofsheim Fußb.-Sp.-V. 21.45, Bischofsheim Fr. T. 52.55, Enkheim 36.90, Gelnhausen 9.81, Hainstadt 15.30, Hanau Fr. T. 58.65, Kahl 75.11, Kl.-Auheim 12.31, Kl.-Steinheim 82.50, Langenselbold Fußb. 30.60, Langenselbold Turngesellsch. 88.92, Mittelbuchen 66 55, Mühlheim a. M. 30.80, Roßdorf bei Hanau 14.92, Rückingen 27.92, Rüdigheim 24.72, Rumpenheim 37.35, Wächtersbach 37.37, Windecken, Grundst. zur Einigkeit 55.35, Wittgenborn 25.60.

**5. Bezirk.** Astheim 16.15, Bretzenheim 31.82, Dotzheim 50 48, Hechtsheim 70.59, Hochheim 34.83, Mainz Fr. Turng. 28.26, Mainz Wassersport 14.85, Mainz-Kastel Fr. T. 18.72, Mainz-Kostheim 46.45, Mainz-Mombach 73.45, Medenbach 5.61, Naurod Sp.-V. 6.90, Nieder-Ingelheim 18.37, Ober-Ingelheim 5.78, Niederolm 15.30, Schierstein 6.40, Staffel 26.19, Wiesbaden, Abt. 3 34.70 Wiesbaden, Schwimmer 17.25, Weisenau 111.29.

**6. Bezirk.** Bingenheim 25.49, Dorheim 42.65, Eichen 16.50, Friedberg 49, Hirzenhain 19.77, Höchst a. d. N. 11.28, Kaichen 20.02, Nieder-Florstadt 53.95, Nieder-Wöllstadt 64.65, Obermörlen 35.19, Stockheim 21.31.

**7. Bezirk.** Babenhausen 37.74, Erbach 34 60, Groß-Bieberau 49.13, Groß-Zimmern 38.99, Günterfürst 20.73, Hetschbach 39.38, Heubach i. O. 21.81, Raibach 15.40, Reinheim 42.41, Überau 14.90, Vielbrunn 17.34, Weisenggäß 28.77, Habitzheim 35.46, Hering 41.37, Lenafeld 17.73, Michelstadt 54.07, Rohrbach 20.30, Steinbuch 16.44, Wersau 11.82.

In den Saldi ist die Nummer 50 mitenthalten.

# Bekanntmachungen

## Turnen

### Kreisausschuß

Zur Förderung des Frauenturnens findet am 11. und 12. September ein Kampfrichterkursus in der Uhlandschule in Frankfurt a. M., Hanauer Landstraße, statt. Ältere Turnerinnen, Frauenturnwarte und Vorturner sollen sich daran beteiligen. Zwecks Beschaffung von Quartieren bitte ich sofort Meldung zu machen. Der Kursus beginnt Samstag abend 7½ Uhr und dauert den ganzen Sonntag. Ende gegen 6 Uhr abends. Die Bezirks-Obmänner müssen ihre Teilnehmer vorher theoretisch unterrichten. Fahrkosten können nicht von der Kreiskasse gezahlt werden. Meldeschluß 1. September. Franz Hamann, Frankfurt am Main, Fahrgasse 52.

**Kreismeisterschaftsturnen.** Dasselbe findet am 5. September in Dreieichenhain statt. Seht euch die Übungen hierzu an; dieselben sind in einer Februarnummer des „Arbeitersport" zu finden. Alle Kampfrichter erhalten 14 Tage vorher eine Karte. Macht euer Lichtbild in den Ausweis.

**2. Bezirk. Gruppe Oberursel.** Am 1. August, nachmittags 2 Uhr, findet in Rodheim v. d. H., Gasthaus Reeb, eine Kampfrichtersitzung statt. Tagesordnung: Fest in Oberursel, Kinderfest in Holzhausen, Verschiedenes. Westenburger.

*

Das für den 22. August vorgesehene Kindersportfest wird verlegt. An diesem Tage findet die Bezirks-Kinderwanderung statt. Neuer Termin wird noch festgesetzt.

Bezirksturnausschuß.

**Gruppe Höchst.** Das Herbstsportfest wird hiermit ausgeschrieben. Meldungen müssen bis spätestens 10. August eingehen. Bedingung: Kampfrundbahn. H.

### 3. Bezirk

**3. Bezirk.** Bezirksmeisterschaftsturnen in Annerod. Diejenigen Vereine, welche am Samstag abend sich mit Sonderaufführungen beteiligen und am Sonntag an dem Riegenwetturnen teilnehmen wollen, müssen dies sofort dem Unterzeichneten melden. Das Startgeld für Einzelkämpfer beträgt 20 Pfennig, für Riegenturnen 1 Mark. Amend.

*

**Gruppe 2.** Am Sonntag, 1. August, vormittags 9 Uhr, finden in Krofdorf die Ausscheidungskämpfe zum Bezirksmeisterschaftsturnen statt. Die Übungen sind im „Abeitersport" Nr. 37 veröffentlicht. Die Berichtigung verschiedener Übungen befindet sich in Nr. 44. Die Übung am Barren für Mittelstufe muß heißen: Kehrschwung rechts zum Grätschsitz vor den Händen, Vorgreifen und dann Kippe. Mache noch besonders auf das Riegenturnen aufmerksam. Hier muß von den Vereinsleitungen mehr getan werden. Die Übungen sind so gehalten, daß bei gutem Willen jeder Verein eine Riege stellen kann. Folgende Kampfrichter haben um ¾9 Uhr anzutreten: Leib (Gleiberg), Fiedler (Krofdorf), Schleenbecker (Krofdorf), Schmidt (Launsbach), Schäfer (Launsbach), Mühlig (Wißmar). Will.

## Fußball

### 2. Bezirk

**2. Bezirk.** Das Spielverbot gegen Vilbel wird aufgehoben. Friedrichsdorf hat seine zweite und Vilbel seine dritte Mannschaft aus der Serie zurückgezogen. Die Punkte werden gestrichen, da beide Mannschaften die Vorrunde noch nicht beendigt haben. Die Einteilung für die Nachrunde ist den Vereinen in der letzten Woche zugegangen, und sind diejenigen Mannschaften, welche gegen Obengenannte zu spielen hätten, an diesem Tage spielfrei. Frank.

*

**Achtung!** Vom 1. August ab befindet sich die Paßstelle in den Händen von Sportgenossen Frank. Sämtliche Spielmeldungen gehen von diesem Tage ab an K. Frank, Frankfurt-West, Göbenstraße 7. Zwecks glatter Abwicklung der Geschäfte bitte ich, dieses zu beachten. Ferner bitte ich die Vereinsleitungen, unbedingt für neue Mitgliedsbücher zu sorgen, da die alten Pässe mit der Zeit vernichtet werden und Spielgenehmigungen in absehbarer Zeit nicht mehr ausgestellt werden. Kirsch.

*

**Gruppe Höchst a. M.** Jeden Dienstag und Donnerstag, abends 8 Uhr, pünktlich, im Lokal „Zur Krone" in Nied a. M. Kursusstunde für Schiedsrichter.

*

**Bezirks-Schiedsrichterausschuß.** Sonntag, 1. August, vormittags 9 Uhr, im Lokal Schäfer, Bornheimer Landstraße 45, Schiedsrichtereinteilung zur Herbstserie und Stellungnahme zur Bezirks-Schiedsrichtertagung.

### 4. Bezirk

**4. Bezirk.** Herbstrunde. Die Herbstrunde beginnt für alle Gruppen und Mannschaften am 15. August, laufend nach den Terminlisten der Frühjahrsrunde. Alles Nähere auf dem Vertretertag in Klein-Steinheim.

*

**Vertretertag.** Am Samstag, 7. August, nachmittags 4 Uhr, findet in Klein-Steinheim, Rest. Herbert, Karlstraße, ein Vertretertag statt. T.-O.: 1. Geschäftliches. 2. Rückblick auf die Frühjahrsrunde. 3. Bericht vom Bundestag. 4. Bevorstehende Herbstrunde. 5. Berichterstattung. 6. Jugendbewegung. 7. Allgemeines. Infolge der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht aller Vereine, ihre Vertreter restlos zu entsenden. Bundesmitgliedsbücher sind zur Kontrolle mitzubringen.

*

**Spielerpässe.** Ich mache darauf aufmerksam, daß mit Beginn der Herbstrunde die ausgestellten Spielgenehmigungen (Karten) ihre Gültigkeit verlieren. Die Vereine wollen beim Bund die neuen Pässe bestellen und zur Ausfertigung die alten Pässe und Spielgenehmigungen an mich einsenden. Klein.

*

**Spielverbot.** Das über Roßdorf, Mühlheim und Hanau verhängte Spielverbot wird aufgehoben. Grebe.


Druck: Union-Druckerei u. Verlagsanstalt G.m.b.H., Frankfurt a. M.



Jeden Sport-Bedarf deckt der

Filiale:

**Frankfurter Sportzentrale**

Allerheiligenstrasse 57.



Wir suchen zu unserem am 8. August 1926 stattfindenden

**Turnspieler-Werbetag**

**6 Raffballmannschaften**

je 1. und 2. Mannschaft.

Arbeiter-Turnverein „Vorwärts" Hainhausen.



**Arbeitersportler**

wenden sich beim

**Einkauf von Fahrrädern u. Nähmaschinen**

an das Fahrradhaus

**FRISCH AUF**

Frankfurt a. Main, Höhenstrasse 38
Offenbach a. M., Grosse Marktstr. 23

Eigentum d. Arbeiter-Radfahrerbundes „Solidarität"



Ausschneiden und aufbewahren!

**Rapide Enthaarung**

Bubikopf —— Herren

Eine sensationelle Erfindung 100 000 fach bewährt.
ges. gesch. **SALUTOL** Ehrenpreis! Bochum.
Entfernt jeden unliebsamen und lästigen Haarwuchs sofort, innerhalb einiger Minuten
**MIT DER WURZEL**
insbesondere auch Damenbart, Haare auf dem Nacken, den Armen oder Beinen. Garantiert unschädlich und schmerzlos. Von Fachleuten begutachtet und empfohlen. Preis Mk. 6.20 fr.
Zur Enthaarung grösserer Flächen extra stark Mark 9.20 franko.

**Einen entzückenden Bubenkopf**

bekommen Sie sofort durch leichtes Betupfen der Haare mit dem echten

**Salutol Locken- und Kräusel-Elixier.**

Selbst nicht geschnittenes Haar erscheint in reizenden krausen auch bei Feuchtigkeit haltbaren Locken wie ein wirkl. Bubenkopf. Jede Frisur ohne Brennschere. Lange reichend. Original-Flasche Mk. 3.20 fr. gegen Nachnahme. Ausland gegen Voreinsendung d. Betrages.

**Institut W. Schär, Hamburg 728, Hudtwalckerstraße 37.**

Erscheint nur einige Male!



Arbeiter-Sportler

werbt

für Eure Zeitung

den „Freien Sport"


## Verkehrslokale


**Fechenheim a. M.**
Eignes Vereinshaus Lindenplatz 7 — Billige Speisen und Getränke.

**Frankfurt a. M.**
Restauration „zur Festhalle" Hohenstaufenstraße 11, Telefon Maingau 4568. Verkehrslokal der Arbeitersportler.

**Sachsenhausen.**
Allen Sport- u. Turngenossen empfehle ich meine bestrenom. Wirtschaft. Gute Speisen und Getränke zu mäßigen Preisen.
M. Gittfried, Gr. Rittergasse 8.

**Sprendlingen**
Eigenes Vereinshaus
Seilerstraße
Billige Speisen und Getränke
Einweihung am 7. u. 8. August